

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/17/0400-01	Termin 10.03.2021	Jugendhilfeausschuss		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
10.03.2021	Jugendhilfeausschuss		B		

Beratungsgegenstand

Förderung von Spielplatzaktivitäten 2021

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt Mittel zur Förderung von Spielplatzaktivitäten wie folgt an die Träger auszus zahlen:

Ruhrwerkstatt e. V.	4.940,00 EUR
SJD „Die Falken“	<u>5.210,00 EUR</u>
	10.150,00 EUR

Die Haushaltsmittel in der Höhe von 10.150,00 EUR stehen im Auftrag 310006010290 - Spielplätze im Sachkonto 531830 zur Verfügung.

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernat 3	Kämmerer	
Herr Deniz o.V.i.A. Datum 10.02.2021	Herr Schmidt o.V.i.A. Datum 10.02.2021	Herr Tsalastras o.V.i.A. Datum 12.02.2021	
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/17/0400-01	Termin 10.03.2021	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒

b) Sonstige

Begründung

Die zu bezuschussenden Spielaktivitäten haben zum Ziel, das Spiel auf öffentlichen Kinderspielplätzen zu beleben und den Spielwert dieser Flächen zu erhöhen. Es sollen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden, die über die üblichen Betätigungen auf einem „unbetreuten“ Kinderspielplatz hinausgehen. Zudem liefern sie uns wertvolle Hinweise auf Kinderinteressen, die eine gute Ergänzung zum System der Kindersprechstunden des Kinderbüros darstellen.

Aufgrund der weltweiten Pandemie und zur Umsetzung von Maßnahmen der Coronaschutzverordnung – CoronaSchVO), hat das Jugendamt im Rahmen der Planungs- und Steuerungsverantwortung die Träger beraten. Regelmäßige Projektanpassungen bei Veränderungen der CoronaSchVo werden vom Träger vorgenommen.

Parallel haben die Träger ein Hygiene- und Infektionsschutzkonzept vorgelegt. Das Konzept wurde durch das Jugendamt geprüft und als umsetzbar anerkannt.

Beim Fachbereich Jugendförderung sind Anträge der Ruhrwerkstatt e.V. und der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“ eingegangen. Diese Anträge liegen der Vorlage als Anlagen 1 und 2 bei.

Ruhrwerkstatt e. V.

Die Ruhrwerkstatt wird im Rahmen von Spielaktivitäten 2021 auf dem Spielplatz an der Styruer Allee in Alt-Oberhausen ganzjährig Spielprojekte durchführen und beantragt hierfür insgesamt einen Zuschuss von 4.940,00 EUR. Den Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit legt die Ruhrwerkstatt in diesem Jahr auf den Bereich der ökologischen Bildung und der Erlebnispädagogik. Die geplanten Projekte sind dem Antrag (Anlage 1) nachzulesen.

Sozialistische Jugend Deutschlands „Die Falken“

Die Falken planen wie in den Vorjahren zahlreiche Spielplatzaktivitäten. Dabei hält der Träger an dem Konzept des 14-tägigen Wechsels zwischen Bewegungsspielplatz und themenbezogener Aktion fest.

Die themenbezogenen Aktionen konzentrieren sich in diesem Jahr auf das Forschen und Experimentieren mit den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/17/0400-01	Termin 10.03.2021	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

49 Für die Spielplatzaktivitäten 2021, die auf dem Antoniespielplatz und im Antoniepark in
50 Osterfeld stattfinden, beantragen die Falken einen Zuschuss von 5.210,00 EUR. Die geplanten
51 Projekte sind im Antrag (Anlage 2) nachzulesen.

52

53 Die Zuschüsse werden in halbjährlichen Abschlägen ausgezahlt.

54

55 Berichte über die Spielplatzaktivitäten 2020

56

57 Die beiden beantragenden Träger erhielten auch für das Jahr 2020 eine Förderung
58 (B/16/5551-01). Sie wurden gebeten, über die Verwendung dieser Gelder dem
59 Jugendhilfeausschuss zu berichten (s. Anlagen 3 und 4).

60

61 Es ist festzuhalten, dass die in den damaligen Anträgen beschriebenen Planungen von den
62 Trägern vollständig umgesetzt wurden.

63

64

65

66 **Anlage/n**

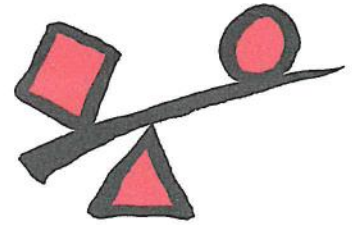
67

68 Anlage 1 Antrag Ruhrwerkstatt

69 Anlage 2 Antrag Die Falken

70 Anlage 3 Sachbericht Ruhrwerkstatt 2020

71 Anlage 4 Sachbericht Die Falken 2020



RUHRWERKSTATT
KULTUR - ARBEIT IM REVIER EV.

Vorstand: Angelika Huth (Vorsitzende),
Claudia Schulte-Marxloh (Stellvertreterin),
Ulrich Götze, Michael Huth
Geschäftsführung: Dr. Britta Lenders
Amtsgericht Duisburg, VR 40903
Umsatzsteuernummer 124-5734-0053

RUHRWERKSTATT • Akazienstraße 107 • 46045 Oberhausen

Stadt Oberhausen

Elisabeth Koal

Bereich 3-1-50 Jugendförderung

Hagelkreuzstraße 101

46145 Oberhausen

Antrag der RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e. V. zur Gewährung kommunaler Mittel für die Durchführung von Spielplatzaktivitäten 2021

Sehr geehrte Frau Koal,

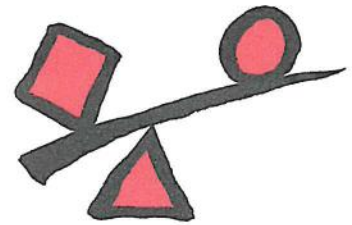
für das Jahr 2021 beantragt die RUHRWERKSTATT e. V. kommunale Mittel aus dem Sachkonto 531 800 zur Durchführung von Spielplatzaktivitäten auf dem von uns betreuten Bauspielplatz an der Styrumer Allee in Höhe von 4.940,-€

Die Mittel werden für verschiedene Projekte und Workshops des Bauspielplatzes der RUHRWERKSTATT e. V. verwendet.

Mit dieser finanziellen Unterstützung sind wir in der Lage außergewöhnliche Aktivitäten durchzuführen, die die Qualität des Bauspielplatzes steigern, sowie das Repertoire an pädagogischen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen im Sozialraum erweitern.

Die finanzielle Unterstützung Ihrerseits trägt zusätzlich dazu bei, die Außenwirkung des Bauspielplatzes zu steigern und für Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum attraktiver zu gestalten.

Deswegen sind die Spielplatzaktivitäten eine unverzichtbare Ergänzung für den laufenden Bauspielplatzbetrieb und der Stadtteilorientierten Kinder- und Jugendarbeit.



RUHRWERKSTATT
KULTUR - ARBEIT IM REVIER E.V.

Vorstand: Angelika Huth (Vorsitzende),
Claudia Schulte-Marxloh (Stellvertreterin),
Ulrich Götze, Michael Huth
Geschäftsführung: Dr. Britta Lenders
Amtsgericht Duisburg, VR 40903
Umsatzsteuernummer 124-5734-0053

RUHRWERKSTATT • Akazienstraße 107 • 46045 Oberhausen

Im Jahr 2021 möchten wir dem Bauspielplatz aufgrund konzeptioneller Umstrukturierungen zu neuem „Glanz“ verhelfen und daher viele Bereiche neu mit den Kindern zusammen erarbeiten. Darunter fallen zum einen neue Bereiche der ökologischen Bildung, sowie neue Bereiche der Erlebnispädagogik. Des Weiteren möchten wir kreative und kulturelle Bildungsangebote zu Zeit von Sankt Martin und Weihnachten anbieten.

Die Auseinandersetzung mit vielen verschiedenen Bildungsbereichen ermöglicht den Kindern eine umfangreiche Förderung in den verschiedenen Entwicklungsbereichen.

Ziel der Aktivitäten ist es, Kindern mit zum Teil erschwerten Zugang zu Bildung und Kultur, die Möglichkeit zu geben, sich ganzheitlich identitätsfördernd zu integrieren.

In den jeweiligen Projekten, erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich neue Fähigkeiten anzueignen, die sie in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung fördern.

Anbei erhalten Sie eine detaillierte Übersicht der geplanten Aktivitäten und eine Aufschlüsselung der Kosten.

Mit freundlichen Grüßen



Vorstand



Vorstand

Spielplatzaktivitäten auf dem Bauspielplatz 2021

Projekt	Datum	Betrag	Tage
Was erwacht denn da ? Willkommen Frühling!	24.03.-26.03.21	780,-€	3
Ökologie der Streuobstwiesen	26.05.– 28.05.21	780,-€	3
Wir bauen Winterunterschlupfe für die Tiere	21.09.-24.09.21	1040,- €	4
Thema „Licht und Schatten“	09.11.- 12.11.21	1040,- €	4
Weihnachtswerkelwoche	13.12 – 17.12.21	1300,-€	5
Beantragte Gesamtsumme		4940,-€	19

Anlage 2 Falkentreff



Falkentreff • Richard-Dehmel-Str. 38 • 46119 Oberhausen

im Kurt-Schumacher-Haus
Richard-Dehmel-Str. 38
46119 Oberhausen

Tel.: 02 08 - 60 22 52

Fax: 02 08 - 6 29 08 82

Stadt Oberhausen
Bereich 3-1-50 Jugendförderung
Leitung Kinderbüro
Hagelkreuzstr. 101
46145 Oberhausen

Oberhausen, 04.12.2020

Antrag auf Bezuschussung von Spielaktivitäten 2021

Seit vielen Jahren veranstaltet der Falkentreff auf dem Antoniespielplatz die Spielplatzfeten für Kinder und Jugendliche.

Von Mai bis September 2020 werden jeden Mittwoch viele Spiele (Großraumspiele), Bälle, Hüpfburg, Fallschirm, Bausteine, Kisten klettern, Wasserbecken und Wasserrutsche auf dem Antoniespielplatz für alle Kinder bereitgestellt.

Dabei wollen wir an dem Konzept dem 14-tägigen Wechsel zwischen Bewegungsspielplatz und themenbezogener Aktion festhalten, da es sich unseres Erachtens in den vergangenen Jahren bewährt hat.

Die themenbezogenen Aktionen sollen in diesem Jahr unter dem **Motto „Die Falkenforscher forschen im Antoniepark (Feuer, Wasser, Erde, Luft)“** stattfinden. Das Konzept der diesjährigen Spielplatzfeten sieht vor, sich mit dem Thema „Forschen, experimentieren zum Thema Feuer, Wasser, Erde und Luft“ auseinander zu setzen.

Fragen, die hierzu spielerisch erarbeitet werden, mit dem Bezug zur eigenen Lebenswelt.

- Wie funktionieren bestimmte Dinge?
- Was sind die vier Elemente?
- Was sind Langzeit Experimente?
- Wie verhalten sich die verschiedenen Materialien?
- Wo finden wir den Bezug zum Alltag?
- Was bringt das Forschen für die Kindliche Entwicklung?

Stadt Oberhausen
Bz. 3-1-50/Jugendförderung
15. DEZ. 2020

Mit unterschiedlichen Methoden sollen im Park verschiedene Angeboten zum Thema Forschen bearbeitet werden und dazu werden Experimente durchgeführt. Aufgrund der Begeisterung in den letzten Jahren hat uns dazu veranlasst dem eigenen erforschen der Umwelt auch weiterhin Raum zu geben.

Innerhalb des oben genannten Themenkreises bietet sich ein weites Spektrum von Aktivitäten an wie Bastelaktionen, Werkaktionen, Malaktionen, Lang- und Kurzzeit Experimente.

Den Kindern kann ermöglicht werden, die unterschiedlichsten Ausdrucksformen auszuprobieren und vielleicht, wenn sie es möchten auch zu präsentieren. Außerdem lassen sich durch die Vielfalt der Möglichkeiten gut altersspezifische Angebote simultan und sukzessive planen und durchführen. Dies ist wichtig, um alle Spielplatzfetenbesucher*innen in die Aktivitäten mit einzubeziehen. Somit können sie individuelle Neigungen und Stärken ausprobieren und auch Neues kennen lernen.

Neben den niederschweligen Kreativangeboten, sollen dabei unterstützend kindgerechte Informationen über die verschiedenen Elemente an die Kinder weitergegeben und auch von den Kindern spielerisch erarbeitet werden.

Durch die Verbindung von Informationen, Materialangebot und fachkundiger Anleitung sollen die Kinder sich auf eine spielerische Art im forschenden Lernen mit dem Thema auseinandersetzen.

Die Forscherangebote orientieren sich an den motorischen Fähigkeiten der Kinder.

1 x Eröffnungsfeier
10 x Bewegungsspielplatz
10 x Themenbezogene Aktionen
1 x Abschlussfeier

Gesamt

5.210,00 €

Bitte überweisen Sie den Zuschuss auf das unten angegebene Konto.

Falkentreff
Sparkasse Oberhausen
DE92 3655 0000 0000 2730 11
Swift-BIC: WELADED1OBH

Mit freundlichen Grüßen


Sabine Plass

FALKENTREFF
Richard-Dehmel-Str. 38
46119 Oberhausen
Tel.: 0208 602252
falkentreff@falken-oberhausen.de

„Die Falkenforscher forschen im Antoniepark“ - Feuer, Wasser, Erde, Luft

Von Mai bis September

- | | |
|---------------|---|
| Nr. 1 | Eröffnungsparty – Welche Elemente gibt es? |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 2 | Wir erforschen den Bach |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 3 | Wie kriegen wir das Wasser sauber? |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 4 | Langzeit Experiment mit Müll |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 5 | Wie ist unsere Erde aufgebaut? |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 6 | Was lebt in der Erde? |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 7 | Warum können Vögel fliegen? |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 8 | Wie wird Luft gereinigt? |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 9 | Wir machen Feuer |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 10 | Wie entsteht Rauch |
| | Bewegungsspielplatz |
| Nr. 11 | Was ist mit unserm Müll passiert (Langzeit Experiment) |
| Nr. 12 | Abschlussfeier |



ERLEBNIS- UND UMWELTPÄDAGOGISCHE LERN- UND BILDUNGS- INSEL



RUHRWERKSTATT
KULTUR - ARBEIT IM REVIER E.V.

Spielplatzaktivitäten 2020

Sachbericht

Veranstaltung:

Selbstversorger

Datum:

03.08.2020- 07.08.2020

Thema:

„Wir pflanzen unser
eigenes Obst und Gemüse an“

Planung:

Passend zur konzeptionellen Umgestaltung E.U.L.I. Platz (Erlebnis- und
Umweltpädagogische Lern- und Bildungsinsel) haben wir gemeinsam mit den
Kindern die Planung und Anlegung eines Nutzgartens im hinteren Teil des
Außengeländes begonnen. In dieser Woche ist es geplant, dass drei Hochbeete
gebaut, befüllt und bepflanzt werden. Es soll auch ein Grundbeet entstehen und ein
Komposter aus Paletten selbst gebaut werden. Da wir neben der Spielplatzaktivität
schon viel über Nutzpflanzen und Selbstversorgergärten gesprochen haben, können
wir gleich am Montag mit dem Bau der Hochbeete beginnen. Hierfür kommt extra ein
Gärtner vorbei, der mit uns gemeinsam aus Holz die Hochbeete selber baut. Am
nächsten Tag sollen die Hochbeete befüllt und eingerichtet werden. Dafür haben wir
einige Bücher zum Thema Gärtnern, Nutzgarten und auch Hochbeeten angeschafft,
damit die Kinder sich selbst erarbeiten können, wie ein Hochbeet richtig befüllt wird.
Am Dienstag soll außerdem auch gepflanzt werden. Die Setzlinge sollen in die
Hochbeete gesetzt und angegossen werden. Neben den neu gekauften Setzlingen,
haben wir schon einige Wochen zuvor begonnen für unsere Hochbeete Kräuter und
andere Pflanzen vorzuziehen. Auch diese werden nun in die Hochbeete gepflanzt.
Am Mittwoch wollen wir mit den Kindern unsere Bäume und Sträucher einpflanzen.
Dafür steht uns ein Grundbeet zur Verfügung. Wir wollen mit den Kindern
verschiedene Beerensträucher pflanzen und einen Obstbaum. Außerdem wollen wir
an diesem Tag mit den Kindern gemeinsam ein paar der Beeren ernten und einen
Beerenquark zubereiten als Snack. Am gleichen Tag wollen wir auch mit den Kindern
Pflanzschilder gestalten, die wir dann auf die Hochbeete und das Grundbeet
verteilen. Jeder Garten braucht einen Komposter, darum werden wir uns ab dem
vierten Tag mit dem Thema „Kompost“ auseinandersetzen. Wir werden nicht nur mit
den Kindern besprechen, was so ein Komposter ist, wir wollen auch einen mit den
Kindern selbst aus Paletten bauen. Zum Abschluss dieser Spielplatzaktivität dürfen
sich die Kinder ein kleines Mini- Hochbeet gestalten, in das sie kleine vorgezogene
Pflänzchen einpflanzen und als Erinnerung mit nach Hause nehmen können.

Benötigtes Material:

Pflanz- und Komposterde, Saatgut (Gemüsesorten, Kräuter, essbare Blumen) , junge Pflanzen / Stecklinge (Tomaten, Paprika, Salatmischungen, Kohl usw.), Bäume und Sträucher, Gartenwerkzeuge, Gießwerkzeuge, Dünger, Holzlatten, Schrauben/ Nägel, Abdeckvlies, Paletten, Maschendraht, Jute, Kreativmaterial, Holzleim, Farbe, Kleber, Kies

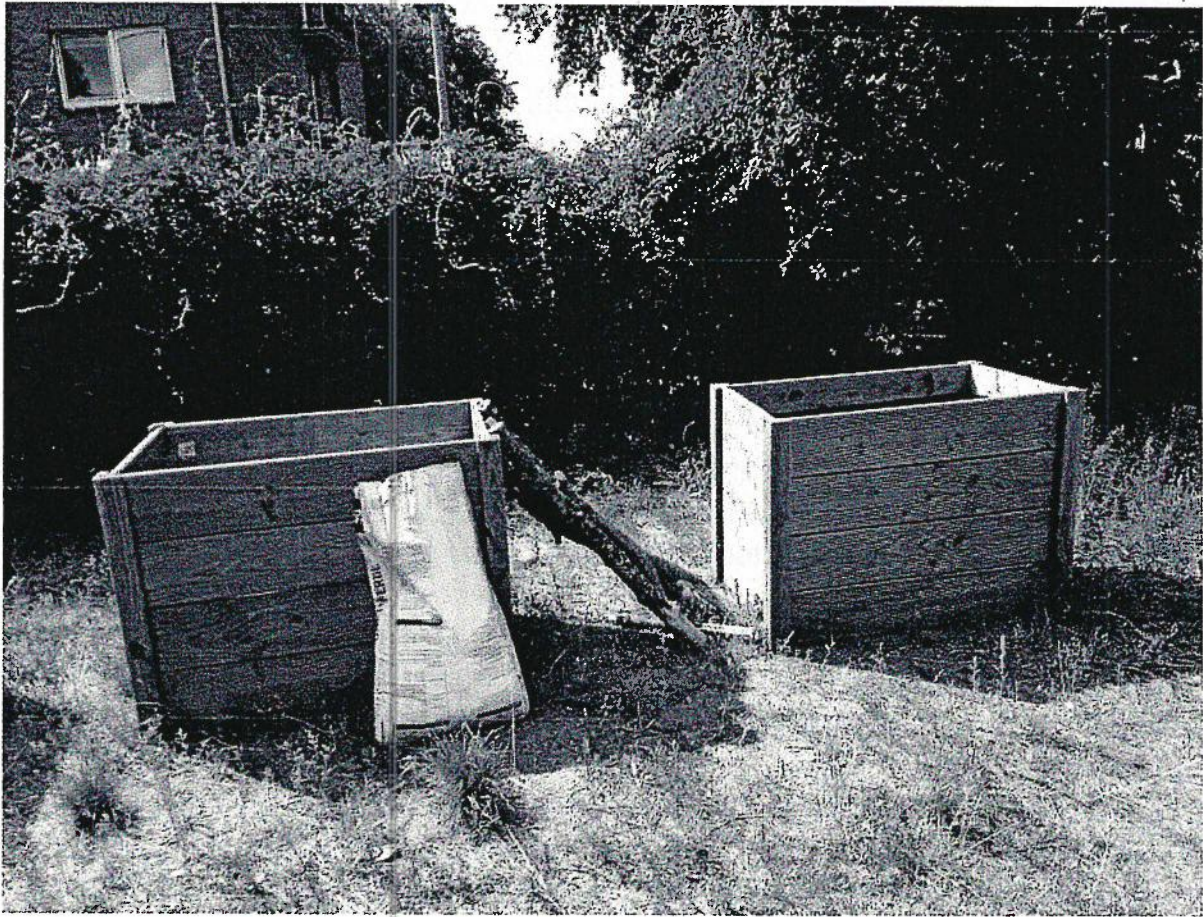
Ziel:

Nach der konzeptionellen Veränderung, soll der Bauspielplatz zu einer kleinen Naturoase mitten in der Stadt werden. Die Kinder sollen durch das Anlegen eines Selbstversorger und Nutzgartens besonders in der ökologischen Bildung unterstützt und gefördert werden. Da die meisten Kinder keinen Kontakt zum Gärtnern haben und die meisten Lebensmittel nur aus dem Supermarkt kennen, ist es uns auch sehr wichtig, dass die Kinder erkennen und sehen, wo unser Obst und Gemüse herkommt und wie es wächst. Außerdem sollen die Kinder auch lernen, dass in der Natur, nicht immer alles an Obst und Gemüse verfügbar ist. So versuchen wir ihren Sinn für Nachhaltigkeit und für die Umwelt zu sensibilisieren. Wir werden durch Gruppenarbeiten die sozialen Kompetenzen der Kinder fördern und ihnen die Möglichkeit geben neue Kontakte zu knüpfen. Besonders in Gruppenarbeiten muss man lernen sich zurück zu nehmen und Kompromisse zu finden, um gemeinsam Erfolg zu haben. Deshalb wollen wir in drei kleinen Gruppen jeweils drei Hochbeete bauen. Damit neue Gruppen entstehen können werden wir ein Losverfahren anwenden, so können wir sicher gehen, dass sich nicht nur Kinder in einer Gruppe zusammen finden, die sich schon kennen.

Durchführung:

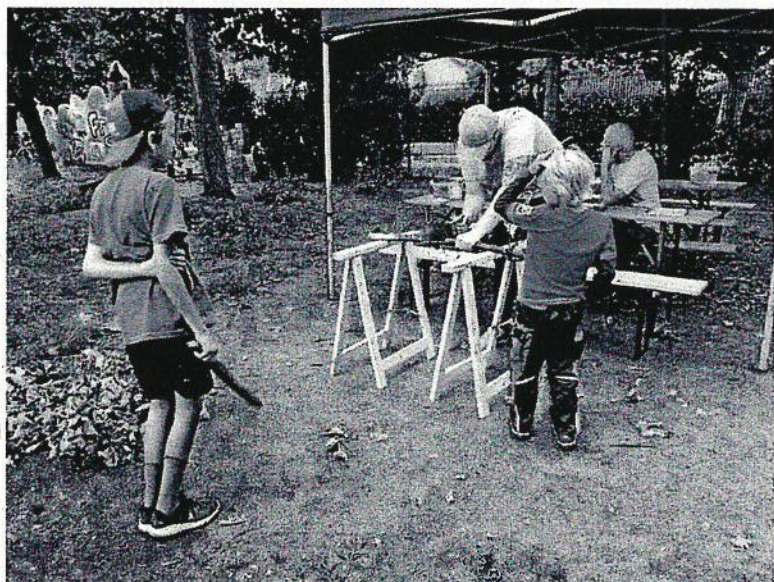
Montag/ Dienstag:

An diesen zwei Tagen steht der Bau der Hochbeete an. Zunächst wurde mit den Kindern ein Plan erarbeitet, wie ein Hochbeet gebaut wird. Das Holz haben wir bereits vorher lasiert, da die Lasur einige Zeit zum Trocknen braucht. Das Holz musste ausgemessen, gesägt und die Kanten geschliffen werden. Nun müssen die einzelnen gesägten Teile zusammen gebracht werden. Wir haben gemeinsam mit einem Gärtner drei Hochbeete gebaut und aufgestellt. Der Bau der Hochbeete hat fast die ganzen zwei Tage in Anspruch genommen. Der Boden muss noch mit Maschendraht ausgestattet und das gesamte Hochbeet mit Bodenfolie von innen verkleidet werden.



Mittwoch:

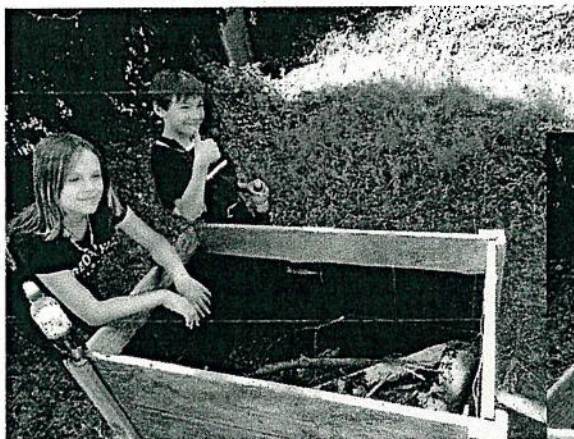
Am Mittwoch mussten wir zunächst die Hochbeete befüllen. Wir haben mit den Kindern gemeinsam Bücher angeschaut, in denen erklärt wird wie ein Hochbeet befüllt werden muss. Wir haben gemeinsam eine Zeichnung angefertigt und dann begonnen das Material zusammen zu suchen, da Hochbeete in verschiedene Schichten befüllt werden. Das Befüllen der drei Hochbeete war schnell erledigt und wir konnten die vorgezogenen Pflanzen und Setzlinge einpflanzen. Die fertigen Beerensträucher und der kleine Kirschbaum konnten auch noch in das Grundbeet gepflanzt werden. Da die Beerensträucher schon



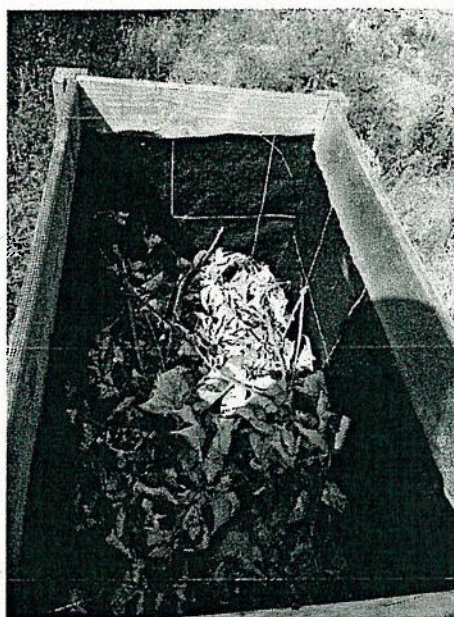
Heidelbeeren und Himbeeren getragen haben, konnten die Kinder direkt die frischen Beeren probieren. Zum Abschluss haben wir noch alle Pflanzen angegossen und die Hochbeete und Sträucher mit Netzen abgedeckt.

Donnerstag:

Am Donnerstag haben wir uns zunächst mit den Kindern zusammen gesetzt und besprochen was die



Kinder schon über das Thema „Kompost“ wissen. Wir haben recherchiert, was ein Kompost ist, was mit diesem passiert und welche Abfälle in den Kompost gehören. Da wir einen Kompost aus Paletten und mit einem Stecksystem zusammen bauen, haben wir uns viel Zeit für die Recherche und das Zusammentragen unserer Ergebnisse genutzt. Am Donnerstag war noch einmal der Gärtner da und hat mit uns gemeinsam das Thema Kompost besprochen und die Fragen der Kinder beantwortet. Gemeinsam haben wir aus lackierten Paletten einen Kompost errichtet. Der Kompost soll drei Kammern haben und wie wir bereits herausgefunden haben, muss zunächst nur die erste Kammer mit frischem Laub und anderem Kompostmüll befüllt werden. Am Donnerstag konnten wir nur die erste Kammer errichten und befüllen.

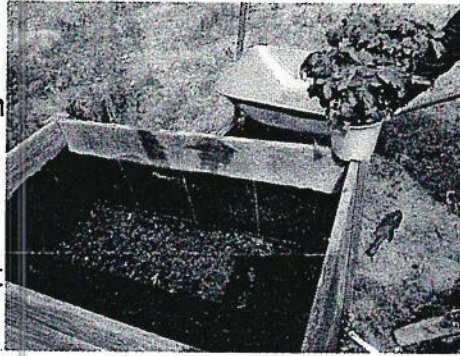


Freitag:

Am Freitag werden nun die weiteren zwei Kammern von dem Kompost aufgebaut und neben die erste gebracht. Da der Gärtner heute nicht als Experte kommt, wurde zunächst besprochen, wie die Paletten zusammen gebracht werden müssen.

Die Aufgaben wurden verteilt und wir haben die beiden letzten Kammern zusammen gebaut und aufgestellt. Nach einer kleinen Pause haben wir zwei Tische aufgestellt auf dem sich verschiedenes Material befand, mit dem die Kinder sich ein eigenes kleines Hochbeet bauen und befüllen konnten. So konnten sich die Kinder ein kleines Andenken mit nach Hause nehmen. Wir haben die Tage mit den Kindern gemeinsam

reflektiert und ein Plakat ausgelegt, auf dem die Kinder uns ihre Gedanken mitteilen konnten. Wir haben mit den Kindern einen kleinen Zukunftsausblick gemacht und gemeinsam überlegt, was nun als nächstes mit



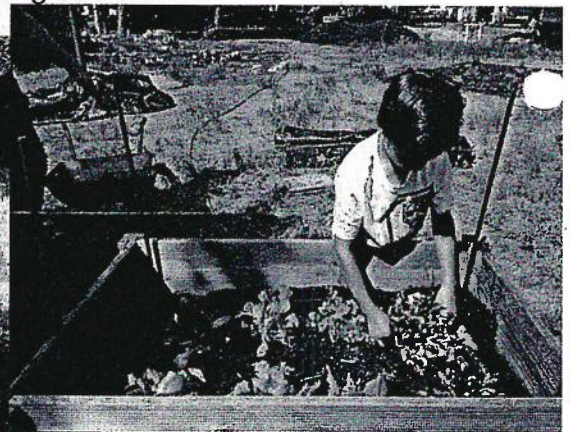
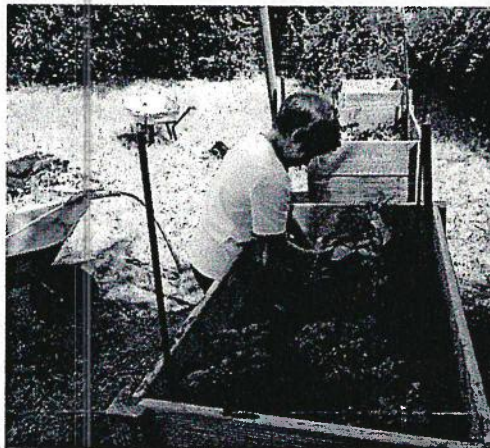
den Hochbeeten passiert. Wie sie gepflegt werden, wie das Gemüse geerntet wird und was man alles aus unserem gepflanzten Gemüse, Obst und Kräutern machen kann. Die Ideen haben wir gemeinsam gesammelt und aufgeschrieben.

Teilnehmer:

5 - 10 Kinder

Reflexion:

Aufgrund der momentanen Corona Situation, konnten wir



unsere Pläne leider nicht ganz verfolgen. Es durften nur höchstens 10 Kinder mit Anmeldung teilnehmen und wir durften mit den Kindern nicht kochen oder Verpflegung rausgeben. Unsere Angebote mussten alle draußen statt finden und wir mussten große Bierzeltgarnituren aufstellen, damit wir den Sicherheitsabstand einhalten konnten. Trotz allem, konnte jedes der Kinder gut an den Hochbeeten und dem Kompost mitarbeiten. Die Kinder hatten viel Freude und haben viel Interesse an dem Thema

gezeigt. Unsere Ziele, die sozialen Kompetenzen der Kinder weiter zu fördern und ihren Sinn für die Nachhaltigkeit und Umwelt zu sensibilisieren. In unseren Recherchen und dem Austausch



mit dem Gärtner haben sich die Kinder intensiv mit dem Thema Selbstversorger befasst und viele Fragen gestellt. Es war besonders schön zu beobachten, dass die Kinder sehr viel Freude an dem Bau der Hochbeete und auch an den Pflanzen hatten. Sie konnten ihren Eltern alles zeigen und erklären und haben sich sehr viel Wissen zum Thema angeeignet. Die Kinder fanden auch das Thema Kompost sehr spannend, weil sie schnell den Kreislauf von Wachstum und Zerfall verstanden haben und gelernt haben, dass der Kompost auch als Dünger für neue Pflanzen genutzt werden kann. Wir haben also unsere Ziele, trotz der Hygienekonzepte erreicht und gemeinsam viel dazu gelernt.

Veranstaltung:

„Wir entdecken Leben im Biotop“



Datum:

21.09.2020 – 25.09.2020

Thema:

Anlegen und Gestalten eines Biotops auf dem E.U.L.I. Platz

Planung:

Aufgrund der konzeptionellen Umgestaltung des E.U.L.I. Platzes zu einer Natur- und Erlebnispädagogischen Oase, haben wir gemeinsam mit den Kindern entschieden, aus unserem ehemaligen Teich ein Biotop zu machen. Um hier den Gedanken der Nachhaltigkeit aufzugreifen, haben wir uns entschieden unsere ehemalige Teichniere umzufunktionieren, neu auszukleiden und dann ein Biotop anzulegen, an dem es den Kindern möglich ist, das Leben im Wasser zu entdecken, mit diesem Element zu experimentieren und die Entwicklung des Biotops zu beobachten. Im Vorfeld wurde die Teichniere gereinigt und neu mit Teichfolie abgedeckt. Mit den Kindern wurde

nun die neu ausgelegte Teichniere mit Wasser befüllt. Natürlich muss mit den Kindern die Begrifflichkeit des Biotops geklärt werden. Hierfür werden wir mit den Kindern besprechen, was es für Biotope gibt und was ein Biotop ist. Das werden wir gemeinsam mit den Kindern erarbeiten und offene Fragen mit ihnen klären. Große Findlinge wurden von einem Gärtner paarweise an dem Biotop verteilt. Es gibt immer einen großen Arbeitsstein und einen kleineren Sitzstein. Ab dem dritten Tag wollen wir mit den Kindern Kies verteilen und Pflanzen einpflanzen. Hier müssen wir vor allem mit den Kindern schauen, wo welche Pflanzen eingepflanzt werden dürfen, welche direkt in das Wasser und welche unter Wasser gehören. Hier gibt es verschiedene Zonen, in die die Pflanzen eingepflanzt werden dürfen. Die Kinder sollen entscheiden wo die Pflanzen eingepflanzt oder versenkt werden sollen. Am dritten Tag wird also unser Biotop bepflanzt und ein alter großer Ast in das Biotop gelegt, damit sich kleine Tiere oder Insekten selbst aus dem Wasser retten können. Am nächsten Tag soll nun zum Thema Biotop experimentiert werden. Dafür haben wir verschiedene Teststreifen um den PH Wert des Wassers zu testen und Mikroskope gekauft um sich einen Wassertropfen aus der Nähe anzusehen. Auch die Pflanzen und Insekten am Biotop können schon genauer unter dem Mikroskop und mit der Becherlupe untersucht werden. Hierfür haben wir auch Fachliteratur angeschafft, die den Kindern etwas bei der Bestimmung der Wasserqualität, der Pflanzen und der Tiere helfen sollen. Am letzten Tag soll nun mit den Kindern reflektiert werden. Von der Naturwerkstatt aus Duisburg kommt uns ein Referent besuchen, der mit uns gemeinsam das Biotop erforscht und die Fragen der Kinder beantwortet. Zum Abschluss werden wir gemeinsam mit den Kindern am Biotop reflektieren und besprechen, wie es mit dem Biotop weiter gehen soll. Was noch gemacht werden muss, was für Experimente die Kinder machen wollen, was sie untersuchen wollen, usw. Wir schaffen also mit den Kindern gemeinsam einen Ausblick, um das Thema „Biotop“ weiter zu führen.

Benötigtes Material:

Gemischter Kies, große und kleine Wasser- und Landpflanzen, Sitz- und Arbeitssteine (Findlinge), Teichfolie, Teichvlies, Teichkescher, Erde für die Umrandung, Experimentier- Koffer um die Wasserqualität zu ermitteln, Beobachtungsmaterialien (Becherlupen, Siebe usw.) Fachliteratur

Ziel:

Durch das Anlegen eines Biotops wollen wir verschiedene Entwicklungsbereiche bei den Kindern fördern. Besonders im Vordergrund stehen die emotionalen und sozialen Kompetenzen der Kinder, indem wir ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt vermitteln.

Es werden Lebensräume für eine Biologische Vielfalt geschaffen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben frei Forschen und Entdecken zu können, was in dem Sozialraum des E.U.L.I. Platzes kaum möglich ist. So können die Kinder ihr Wissen über den Lebensraum Biotop erweitern und setzen sich intrinsisch und explorativ mit

dem Thema auseinander. Aus der Auseinandersetzung mit der Natur soll sich die Einsicht zum Schutz dieser entwickeln. Daraus soll das entsprechende eigenverantwortliche Handeln erwachsen und die Kinder für das Thema Umweltschutz sensibilisiert werden, dass zu unserer Zeit eine immer größere Bedeutung erlangt.

Durchführung:

Montag bis Dienstag:

Zu Beginn haben wir uns mit dem Thema Biotop auseinander gesetzt und mit den Kindern offene Fragen gesammelt, aber auch geschaut, was die Kinder schon zum Thema wissen. Die offenen Fragen wurden geklärt und schon konnte die Planung mit den Kindern beginnen. Nach der Reinigung und Freilegung der Teichniete wurde das Fließ zum Schutz ausgelegt und darüber die Teichfolie gelegt. Diese wurde großzügig in der frei gelegten Umrandung verteilt, um dort weitere Niedrigwassergebiete zu schaffen. Die Kinder haben die Folie rundlich beschnitten und an den Rändern mit Erde bedeckt. Danach wurde die Niere zur Hälfte mit Wasser befüllt. Der Rest wird mit der Zeit durch Regenwasser aufgefüllt. Das Wasser hat nun Zeit Bakterien zu entwickeln. Von dem Gärtner wurden Findlinge geliefert und um das Biotop als Sitz- und Arbeitsmöglichkeit verteilt. Im Anschluss haben die Kinder gemischten Kies um die Steine verteilt. Dabei haben wir Lücken gelassen in denen Löcher in die Folie geschnitten wurden um auch hier den Rand zu bepflanzen.



Mittwoch:

Heute beginnen wir mit der Bepflanzung des Biotops. Dafür müssen wir zunächst mit den Kindern genau schauen, welche Pflanzen in welche Zonen des Biotops gehören. Hier haben wir mit den Kindern die einzelnen Zonen besprochen und die Pflanzen schon einmal gemeinsam angeordnet. Die Bepflanzung haben die Kinder weitestgehend selbstständig übernommen und genau hingeschaut, ob die Pflanzen auch in den richtigen Zonen stehen. Die Kinder haben sich in der Gruppe abgesprochen. Wir haben die Kinder dabei beobachtet und standen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Zum Schluss musste nur noch der Kies verteilt werden. Auch hier haben die Kinder sehr selbstständig, mit viel Freude und Neugier gearbeitet.

Donnerstag:

Heute wird das Biotop ein wenig erforscht und erste Daten gesammelt. Was können wir schon nach einem Tag beobachten? Hat



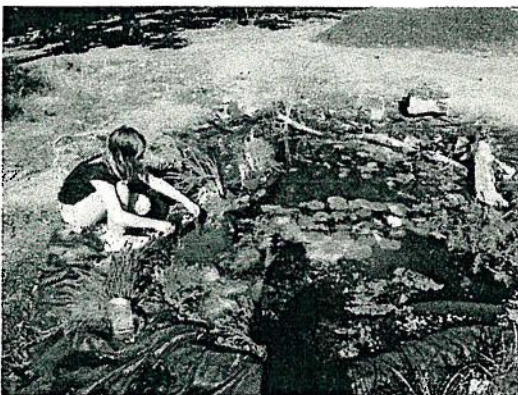
sich schon Etwas verändert im Wasser? Sind schon Insekten zu sehen? Alles soll von den Kindern dokumentiert werden und auch der PH – Wert soll zu Anfang schon geprüft und dokumentiert werden. Außerdem wollen wir einen kleinen Fragenkatalog erstellen, weil uns ein Referent von der Naturwerkstatt besuchen kommt um mit uns das Leben im Biotop zu untersuchen. Um dem Experten noch letzte Fragen zu stellen, wollen wir an diesem Tag die letzten Fragen der Kinder zusammen tragen.

Freitag/ 19.10.2020:

Am Freitag haben wir mit den Kindern die letzten Tage reflektiert. Hier haben wir mit den Kindern besprochen was ihnen besonders gefallen hat und was sie vermisst haben. Das Pflanzen und Experimentieren fanden die Kinder besonders schön. Eines der Kinder hat auch nochmal erwähnt, wie schön sie es findet, einfach am Wasser zu sitzen und alles anzuschauen.



Der Workshop mit der Naturwerkstatt konnte leider erst am 19.10. statt finden, da der Referent vorher keinen Termin frei hatte. Die Naturwerkstatt hat viel Literatur und Material mitgebracht um das Leben im Biotop zu untersuchen. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und wir haben gemeinsam mehr Leben im Biotop entdeckt als erwartet. Der Referent hat den Kindern viele Impulse zur weiteren Beobachtung des Biotops gegeben und die letzten Fragen der Kinder geklärt.

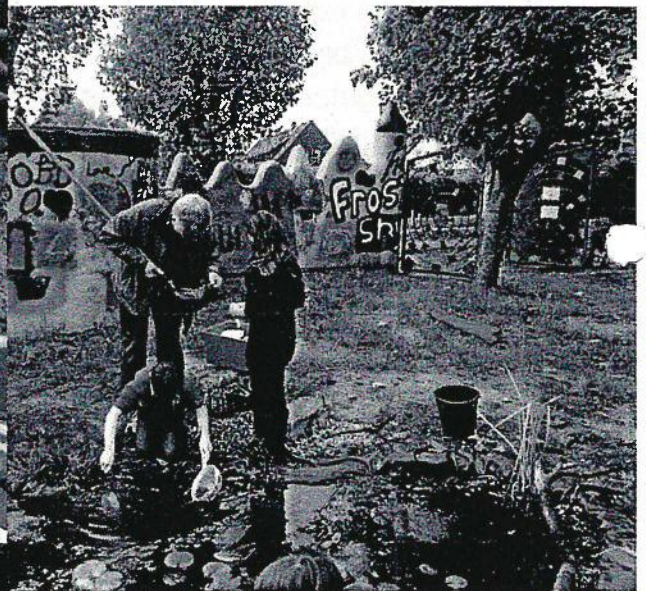
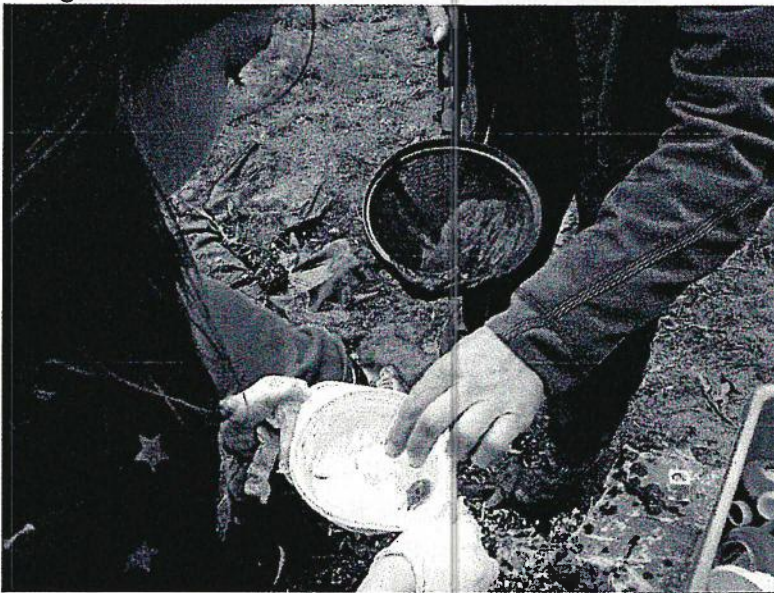
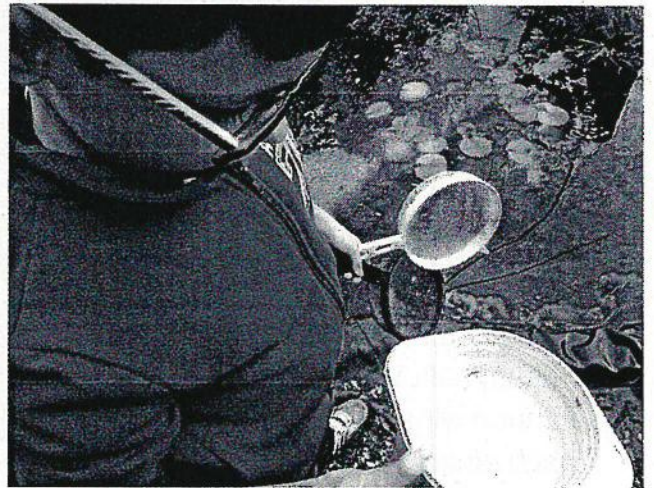


Teilnehmer:

5 – 10 Kinder

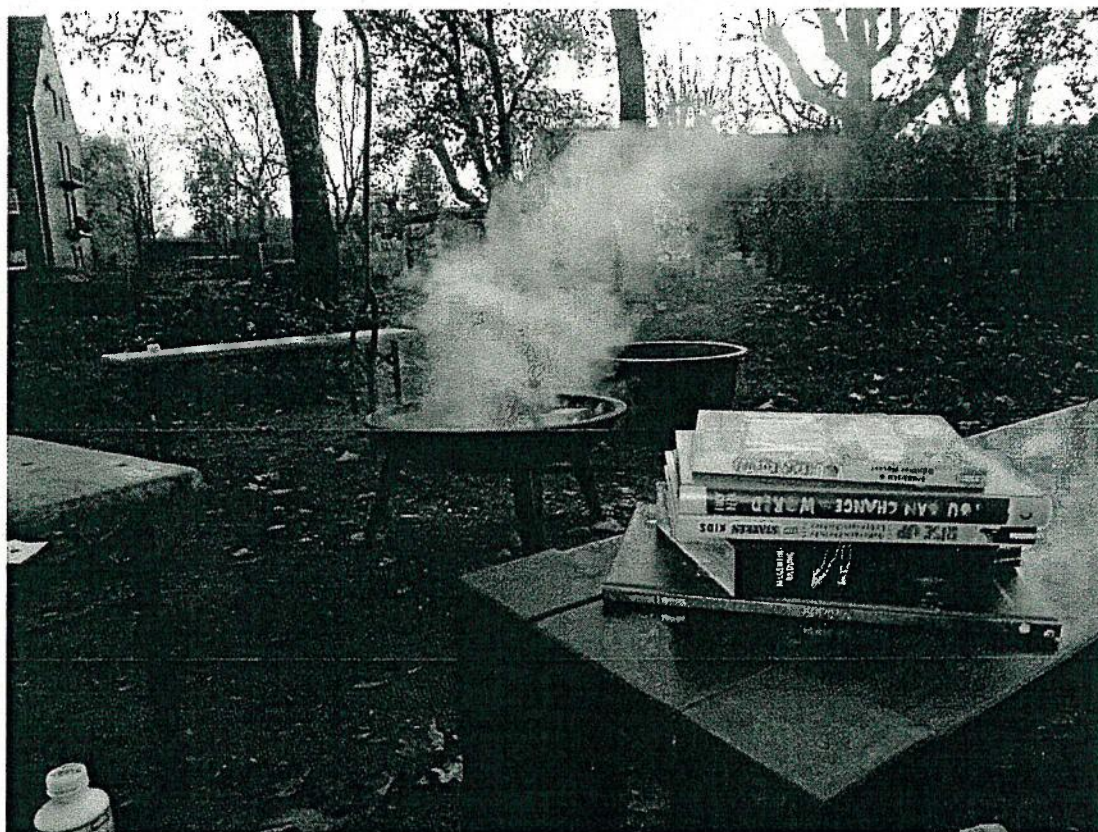
Reflexion:

Das Anlegen und Erforschen des Biotops und dessen Lebensraum war für die Kinder und Erwachsenen ein tolles Erlebnis. Nicht nur die Kinder konnten sich zum Thema viel neues Wissen aneignen, auch die pädagogischen Fachkräfte konnten viel Neues lernen und gemeinsam haben wir besonders viel Freude an dem Workshop der Naturwerkstatt gehabt. Das Biotop wurde zu einem Ort des Forschens aber auch zum Entspannen. Die Kinder wurden weiter für das Thema Umwelt sensibilisiert und haben besonders viel Interesse an den Lebewesen in und um das Biotop gezeigt. Die Kinder hatten einige Fragen, die alle beantwortet werden konnten. Eines der Kinder wusste sehr viel über Libellen und er konnte selbst am Workshop Tag, sein eigenes Wissen einbringen. Bei dieser Spielplatzaktivität konnten wir unsere Ziele gut erreichen und haben einen tollen Ort zum Forschen und Entspannen auf dem E.U.L.I. - Platz geschaffen.



Veranstaltung:

„St. Martin – In der Tradition des Teilens“



Datum: 16.11. - 19.11.2020

Thema:

Dieses Jahr soll es bei unserem St. Martinsfest vor allem um das Thema Teilen und auch um die interkulturelle Bildung gehen. Da wir in unserem Sozialraum einen hohen Migrationsanteil haben und sich somit auch verschiedene Religionen und Kulturen auf dem Bauspielplatz treffen, möchten wir ein Verständnis für das christliche Martinsfest wecken und die wichtige Tradition des Teilens, die es in allen Kulturen der Welt gibt, mit den Kindern genauer beleuchten.

Planung:

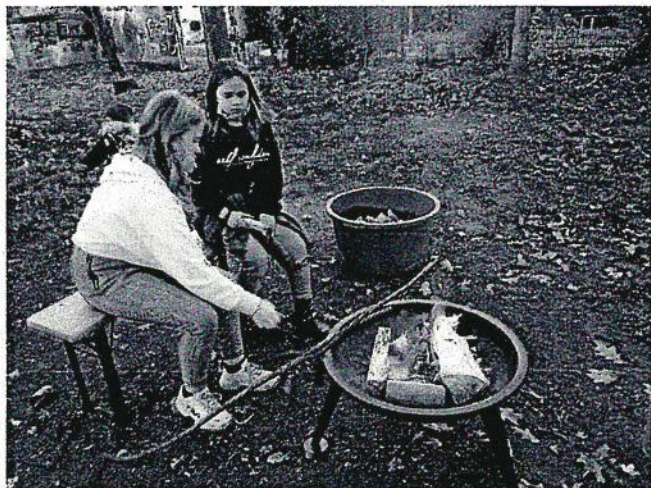
Wir wollen bereits vor St. Martin mit den Kindern gemeinsam planen, wie wir unser Theaterstück planen wollen und besprechen wer welche Rolle bekommt.

Bereits am ersten Tag wollen wir mit den Kindern ein Feuer anzünden. Dafür haben wir Feuerschalen und – Körbe besorgt und im Außengelände des E.U.L.I. Platzes verteilt. Zunächst machen wir mit den Kindern gemeinsam Feuer, damit die Kinder lernen, wie man sicher mit Feuer umgeht und welche Sicherheitsregeln es zu beachten gibt. Am gleichen Tag werden sich im Außengelände und im „Rabennest“ verschiedene Aktionstische zum Thema „Lichter gestalten“ befinden. Dies soll ein offenes Angebot sein und die Kinder können sich unter Berücksichtigung des Hygienekonzepts selbst entscheiden, ob sie sich ein Licht oder eine Laterne

gestalten wollen. Zum Abschluss des ersten Tages wollen wir uns mit den Kindern am Lagerfeuer treffen und über die Martinsgeschichte sprechen. Natürlich wollen wir versuchen mit den Kindern das Thema „Teilen“ zu besprechen, was uns in diesem Jahr besonders wichtig ist. Am zweiten Tag beginnen wir auch wieder damit die Feuerschalen und - Körbe anzuzünden. Wir werden auch hier offene Angebotstische aufstellen, damit die Kinder an ihren Lichtern und Laterne weiter arbeiten können. In der letzten Stunde wollen wir mit den Kindern am Feuer Martinslieder singen und mit ihnen nochmal über die Martinsgeschichte sprechen, da wir nochmal über das geplante Theaterstück sprechen wollen und wie wir die Kinder diesbezüglich unterstützen können. Es soll natürlich auch nochmal über das Thema des Teilens gesprochen werden und wir wollen gemeinsam überlegen, was Teilen bedeutet und was man alles teilen kann. Die Kinder sollen sich hier gut überlegen, ob man nur materielles Gut oder auch noch andere Dinge teilen kann, wie Glück oder Freude. Am dritten Tag werden wir wieder damit beginnen die Feuerkörbe- und schalen mit den Kindern anzumachen. Wir werden auch wieder die Angebotstische aufbauen, an denen die Kinder Lichter/ Laterne gestalten können oder an ihrer weiter arbeiten können. An dem gleichen Tag, wollen wir mit einem Hygienekonzept eine große Martinsbrezel backen, die wir dann am letzten Tag alle miteinander teilen können. Am nächsten Tag ist dann unser Abschluss. Heute werden wir wieder damit beginnen die Feuerkörbe- und Schalen anzumachen. Die gebastelten Laternen und Lichter sollen im Außengelände verteilt und angezündet werden. Zum Abschluss wollen wir uns mit den Kindern an das Lagerfeuer setzen, Martinslieder singen, Geschichten erzählen und die Kinder sollen natürlich die Gelegenheit bekommen, ihr selbst organisiertes Theaterstück vorzuführen. Zum Abschluss dieses Tages wollen wir unsere große Brezel teilen und gemeinsam am Lagerfeuer essen. Wir wollen außerdem mit den Kindern Ideen sammeln, was und wie wir etwas mit unserer Nachbarschaft oder den Menschen die Hilfe brauchen, helfen können und was wir an sie weiter geben können. Diese Ideen wollen wir sammeln und schauen, was umzusetzen ist, damit wir vor Weihnachten etwas mit der Nachbarschaft und anderen Menschen teilen können.

Benötigtes Material:

Feuerschale, Feuerholz, Fackeln,
Kostüme, Laternen, Teelichter, Kerzen,
Lebensmittel, Pappe, Acrylfarben,
Pinsel, Kleber, Kleister, Naturmaterial,
Bücher, Gläser, Transparentpapier,
Kreativmaterial



Ziel:

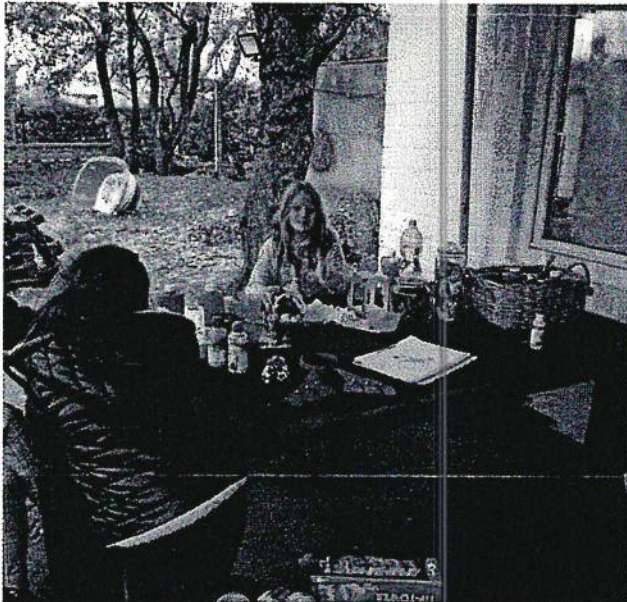
Durch das Thematisieren des Martinsfestes sollen wichtige Traditionen und Werte vermittelt werden. Auch Kinder aus anderen Kulturen, bei denen das Martinsfest anders oder gar nicht gefeiert wird, sollen von unserem Angebot profitieren und somit eine Chance erhalten unsere Kulturen kennen zu lernen und an diesen Teil zu nehmen. Dadurch, dass wir die Geschichte in Form eines kleinen Theaterstücks nach spielen möchten, werden die Kinder in ihrer Kreativität und ihrem Selbstbewusstsein gefördert. Dadurch, dass wir das Thema Hilfebedürftigkeit und Helfen näher beleuchten, sollen die Kinder ihre sozialen Kompetenzen verbessern und die Fähigkeit zur Empathie, also die Fähigkeit sich in andere hinein zu versetzen, entwickeln. Eben so soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, welche Werte im Leben wichtig sind. Auch wird durch das Basteln der Laternen die Kreativität und das Gefühl der Selbstwirksamkeit gefördert. Dadurch dass die Kinder mit uns ein Martinsfeuer anfachen, lernen sie den sicheren Umgang mit Feuer und lernen auch sich etwas zuzutrauen und können so ihr Selbstbewusstsein stärken.

Durchführung:

Seit Anfang November gab es einen „Lockdown Light“, der unsere Planung des Martinsfestes durcheinander geworfen hat. Leider ist es uns nicht möglich gewesen mit den Kindern eine Brezel zu backen und gemeinsam zu essen, da wir keine Nahrung mit den Kindern zubereiten durften.

Schon zuvor haben wir uns mit den Kindern das Theaterstück überlegt und die Rollen verteilt. Da die Kinder die Martinsgeschichte sehr gut kennen, haben wir es ihnen freigestellt, wie sie das Theaterstück gestalten wollen. Ob sie eher eine moderne oder traditionelle Interpretation umsetzen wollen. Die Kinder sollen hier die Möglichkeit haben partizipativ das Stück zu gestalten und uns zu überraschen.

Am ersten Tag haben wir begonnen, die Feuerschalen- und Körbe im Außengelände aufzustellen und auch die Fackeln zu verteilen. Wir haben gemeinsam mit den Kindern die Feuer angezündet. Zunächst haben wir die Regeln mit den Kindern besprochen.



Am ersten Tag haben wir noch den Kindern alles gezeigt und ab dem zweiten Tag, sollten die Kinder die Gelegenheit bekommen, selbst eines der Feuer anzuzünden. Die offenen Angebotstische wurden aufgebaut und eingerichtet und die Kinder konnten sich an den verschiedenen Tischen eine Laterne oder ein Licht selber gestalten. Zum Abschluss haben wir uns um das Lagerfeuer gesetzt und haben uns die Martinsgeschichte erzählt. Mit den Kindern haben wir uns über das Teilen unterhalten und man hat gleich gemerkt, dass das Thema die Kinder beschäftigt.

Zum Abschluss haben wir noch ein Lied gesungen und dann das Feuer gelöscht und aufgeräumt.

Am zweiten Tag haben wir ein Kind bestimmt, dass mit uns gemeinsam das Feuer anzündet. Zunächst haben wir noch einmal gemeinsam die Regeln besprochen und uns alles zum Löschen bereit gestellt. Zunächst haben wir uns um das Lagerfeuer gesetzt und einen kleinen Gesprächskreis gemacht, dann konnten sich die Kinder an die offenen Angebotstische setzen und mit uns eine Laterne oder ein Licht gestalten. Zum Abschluss treffen wir uns nochmal am Lagerfeuer und besprechen die Martinsgeschichte. Besonders der Gedanke des Teilens wurde hier besprochen und was man teilen kann. Die Kinder haben ziemlich schnell verstanden, dass man nicht nur materielle Güter teilen kann, sondern auch Emotionen wie Freude und Glück. Am Ende des Tages haben wir gemeinsam aufgeräumt und das Feuer gelöscht.

Am dritten Tag haben wir ein anderes Kind die Feuerschalen- und Körbe anzünden lassen. Natürlich haben wir zunächst gemeinsam die Regeln besprochen und alles zum Löschen bereit gestellt. Zunächst haben wir uns um das Lagerfeuer versammelt und nochmal das Theaterstück der Kinder besprochen. Eigentlich wollten wir an diesem Tag eine große Martinsbrezel backen, die wir dann am nächsten Tag teilen wollten. Leider durften wir keine Brezel selber backen. Also haben wir mit den Kindern weiter an den Laternen und Lichtern gestaltet und uns zum Abschluss an das Lagerfeuer gesetzt um gemeinsam Geschichten zu erzählen, in denen es um das Thema „Teilen“ geht. Wir haben uns auch überlegt, dass wir die Kinder eine kleine Geschichte zum nächsten Tag mitbringen lassen, die sie dann mit uns teilen dürfen. Nach unserer Geschichtenrunde beginnen wir aufzuräumen und das Feuer zu löschen.

Am vierten Tag ist nun der Tag des Theaterstückes der Kinder. Gerne hätten wir Eltern und Familie dazu eingeladen, aber aufgrund des „Lockdown Lights“ war es uns nicht möglich, mehr als 10 Personen auf dem Gelände zu empfangen. Auch zu Beginn dieses Tages hat eines der Kinder das Feuer anzünden dürfen. Wie an den Tagen zuvor wurden zunächst die Regeln besprochen und alles zum Löschen bereit

gestellt. Dann haben wir unsere Laternen und Lichter im Außengelände verteilt und angezündet. Gemeinsam haben wir uns um das Lagerfeuer gesetzt und die Kinder konnten ihr Theaterstück vorführen. Sie haben eine ganz eigene Interpretation vorgeführt und haben sehr viel Mut bewiesen. Nach dem Theaterstück haben wir noch einmal zusammen gesungen. Nach einem Freispiel und kleinen Bewegungsspielen haben wir dann unsere Geschichten miteinander geteilt. Die Kinder die wollten, haben sich noch einmal mit uns an das Lagerfeuer gesetzt und wir haben uns die Geschichten erzählt. Nach unseren Geschichten haben wir noch einmal besprochen, was wir mit den Menschen in unserem Umfeld teilen können. Wir haben auch noch einmal darüber gesprochen, wie wichtig es ist zu teilen und das dies eine Tradition ist, die es in jeder Kultur gibt. Am Lagerfeuer haben wir noch eine Brezel, die die Kinder sich selbst mitgebracht haben, gegessen. Zum Ende haben wir gemeinsam aufgeräumt und das Feuer gelöscht.

Teilnehmer:

5 - 10 Kinder

Reflexion:

Der Lockdown Light ab November hat unsere Pläne ein wenig durcheinander gewirbelt und wir mussten unsere Spielplatzaktivität etwas umplanen. Wir hätten gerne unser Theaterstück bei einem Abschlussfest geteilt oder mit den Kindern eine große Martinsbrezel gebacken, um den Gedanken des Teilens etwas zu festigen. Trotz des Lockdowns im November, hatten wir eine schöne Zeit und konnten das Martinsfest gut an das Hygienekonzept anpassen. Kinder und Mitarbeiter waren sehr froh St. Martin auf dem E.U.L.I. Platz feiern zu können.

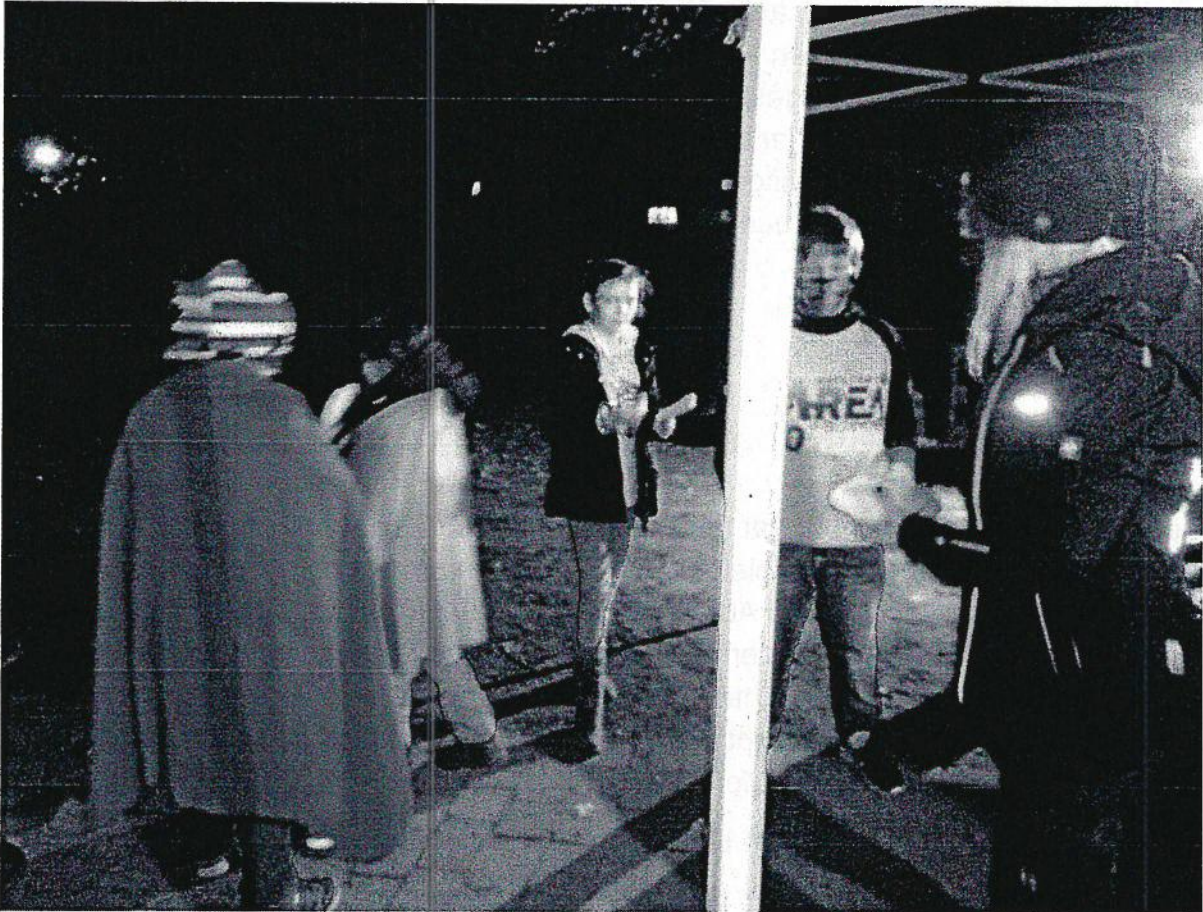
Insgesamt war das Martinsfest für alle Kinder ein schönes, prägendes Erlebnis, bei dem die Kinder einiges über sich und über das Leben gelernt haben. Aber auch ein



Bewusstsein für Traditionen ist durch unsere Projektwoche noch einmal verstärkt entstanden.

Die Kinder konnten sich Anderen gegenüber öffnen, waren kreativ, haben sich Gedanken über ihre Mitmenschen und die eigenen Werte gemacht.

Dennoch gab es nicht nur ernste Momente, sondern auch eine Menge Spaß beim Theater spielen, beim basteln und entspannen am Lagerfeuer.



Veranstaltung:

„Weihnachtswerkelwoche“

Datum:

14.12.- 19.12.2020

Thema:

„Eine natürlich
nachhaltige Weihnacht“

Planung:

Zu Beginn der



Weihnachtswerkelwoche wollen wir einen großen Tannenbaum im Außengelände aufstellen. Für diesen Weihnachtsbaum soll nun aus Naturmaterial Weihnachtsbaumschmuck gestaltet werden. Wir haben uns überlegt, dieses Jahr nur aus Naturmaterial und nachhaltig Weihnachtsdekoration und Schmuck zu gestalten.

Anhand des Hygienekonzeptes haben wir unsere Weihnachtswerkelwoche geplant und durchgeführt. Wir haben drei Angebotstische gestaltet, auf denen es möglich ist, verschiedenen Weihnachtsschmuck, eine Krippe, einen Wunschstern oder ähnliches zu gestalten. Auf einem weiteren Tisch haben wir eine Klebestation mit Heißklebepistolen, Handschuhen und Schutzbrillen aufgestellt, an denen die Kinder selbstständig mit Heißkleber arbeiten dürfen. Hierfür haben wir mit den Kindern ein Regelwerk entwickelt. Die Regeln kleben gut ersichtlich auf der Klebestation, damit die Kinder sie immer wieder vor Augen haben.

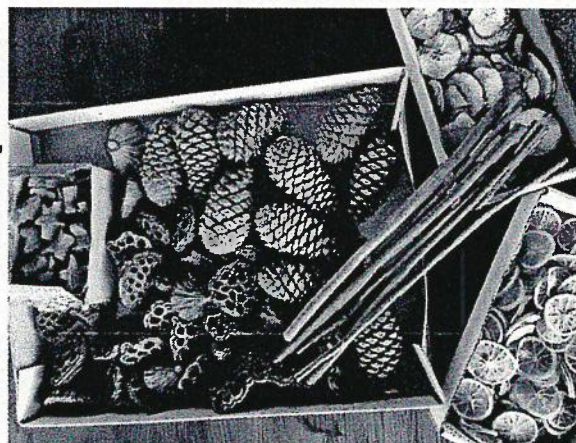
Bei den Angebotstischen gibt es immer verschiedene Kreativangebote. Auf jedem Tisch liegt das entsprechende Material, eine Beschreibung und ein fertiges Beispiel bereit, damit die Kinder eine Vorstellung bekommen, was an dem entsprechenden Tisch gemacht werden kann. Die Angebote auf den Tischen wechseln zwischendurch, damit die Kinder jeden Tag neue Inspirationen bekommen und immer etwas anderes gestalten können. An einem Tag können die Kinder eine Minikrippe selbst gestalten, an einem anderen basteln sie aus Naturmaterial Weihnachtsbaumschmuck oder gestalten eine Wunschkugel.

Zum Abschluss jeden Tages treffen wir uns am Lagerfeuer, lesen eine kurze Weihnachtsgeschichte und singen gemeinsam Weihnachtslieder mit Instrumenten.

Am Ende der Weihnachtswerkelwoche wollen wir eigentlich ein kleines Fest für die Eltern gestalten, damit wir gemeinsam Weihnachtslieder am Lagerfeuer singen können und einen Kinderpunsch trinken.

Benötigtes Material:

Weihnachtsbaum, Tannengrün, Adventskranz, Naturmaterial, Adventskranz, Kerzen, Kreativmaterial, Holz, Lichterketten, Dekomaterial



Ziel:

Die Kinder sollen partizipativ entscheiden, an welchem Angebotstisch sie arbeiten wollen und womit sie anfangen. Wir wollen den Kindern so die Möglichkeit geben, selbstbestimmt zu handeln und ihren Selbstwert sowie die sozialen Kompetenzen zu fördern. Da sie sich an die Regeln und das Hygienekonzept halten müssen, ist es auch wichtig sich in der Gruppe abzusprechen, wodurch es vielleicht nicht immer möglich ist, das bevorzugte Angebot gleich wahrzunehmen. Sie müssen also lernen mit dem Frust umzugehen und sich für ein anderes Angebot entscheiden. So ist es den Kindern ebenfalls möglich ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und ihren emotionalen Entwicklungsbereich zu fördern. Durch die Verwendung von Naturmaterialien wollen wir den Kindern veranschaulichen, wie leicht es ist, aus natürlichen Mitteln Weihnachtsschmuck zu gestalten. Wir wollen so das Bewusstsein für die Umwelt und den Sinn für Nachhaltigkeit bei den Kindern stärken.

Durchführung:

Am ersten Tag haben wir im Außengelände die Angebotstische verteilt und fertig mit den Impulsen eingerichtet. Die Heißklebestation aufgebaut und mit den Kindern die Regeln besprochen. Unser Weihnachtsbaum ist schon im Außengelände aufgestellt und wir haben zunächst begonnen ihn mit einer Lichterkette zu schmücken. Den Kindern wurde schnell klar, dass an dem Baum noch Schmuck fehlt und der sollte an diesem Tag aus Naturmaterial gebastelt werden. An einem anderen Angebotstisch werden kleine

Pappvogelhäuser mit Farbe bemalt und anschließend mit Lack besprüht um sie wetterfest zu bekommen. An einem anderen Tisch, gestalten wir gemeinsam einen Adventskranz. Die Kinder haben direkt die Möglichkeit ihren selbst gebastelten Schmuck an den



Weihnachtsbaum zu hängen. Zum Abschluss des Tages haben wir ein Lagerfeuer gemacht und uns mit den Kindern dort getroffen. Gemeinsam haben wir ein Weihnachtsmärchen gelesen und an die Kinder kleine Gesangsbücher verteilt, um unsere Weihnachtslieder zu üben.

Am zweiten Tag haben wir gleich zu Beginn das Feuer angemacht und die Angebotstische aufgebaut. Die Angebote auf den Tischen wurden ausgetauscht. Die Kinder konnten wählen ob sie noch einmal Weihnachtsbaumschmuck gestalten möchten oder eine kleine Krippe bauen wollen. Wir werden die Angebote natürlich begleiten und den Kindern Hilfestellung geben, falls es nötig ist. Zum Abschluss haben wir uns mit den Kindern an das Lagerfeuer gesetzt und eine andere Weihnachtsgeschichte gelesen. Danach haben wir wieder gemeinsam unsere Lieder geübt, bevor wir das Feuer gelöscht haben und alles aufgeräumt.

Ab dem dritten Tag (16.12.2020) durfte der E.U.L.I. Platz nicht mehr öffnen und es durften keine Präsenzangebote mehr statt finden. Aufgrund dessen, haben wir uns überlegt, die verschiedenen Kreativangebote, Geschichten und Lieder in kleine Aktionstütchen zu verpacken und für die Kinder an den Zaun zu hängen. So können sie sich, die Angebote mit nach Hause nehmen und dort mit ihren Eltern durchführen. In die Tütchen haben wir die Materialien, mit Anleitung verpackt. So sind verschiedene Tütchen zu verschiedenen Themen entstanden, mit denen wir jedes Angebot der Weihnachtswerkelwoche den Kindern zur Verfügung stellen konnten. Am dritten Tag hingen zwei verschiedene Tütchen am Zaun, eines in dem ein Set war, um einen eigenen kleinen Weihnachtsbaum zu gestalten, den man sich in sein Fenster hängen kann. Dafür waren kleine Glasperlen, ein Weihnachtsbaum aus Pappe und ein kleines Töpfchen mit Farbe. Außerdem befand sich in dem Tütchen ein Zettel, auf dem die Tradition des Weihnachtsbaumes erklärt wird. Zehn Tütchen wurden an den Zaun aus gehängt.

Am vierten Tag haben wir Aktionstütchen mit kleinen Papplebkuchenmännern und verschiedenen Naturmaterialien in eine Tüte gepackt, da die Kinder am Tag zuvor gelernt haben, dass Weihnachtsbäume früher mit Äpfeln, Mandarinen und anderen Lebensmitteln geschmückt wurden. Aus dem Lebkuchenmann und dem Naturmaterial können die Kinder nun ihren eigenen Weihnachtsbaumschmuck basteln. Wir haben auch hier zehn Tütchen aus gehängt.

Am fünften Tag hatten wir ein Aktionstütchen mit einer Bastelanleitung für einen Schellenkranz, sowie das passende Material dazu. Der Liedtext von „Jingle Bells“ befand sich auch in dem Aktionstütchen, so konnten die Kinder selbst ein Instrument gestalten und es zu einem Lied spielen. Von den Aktionstütchen hingen zehn am Zaun.

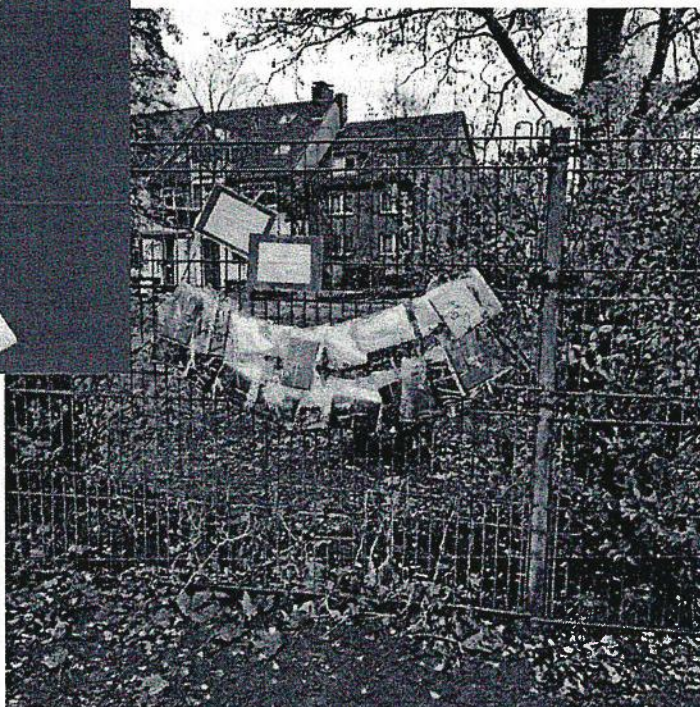
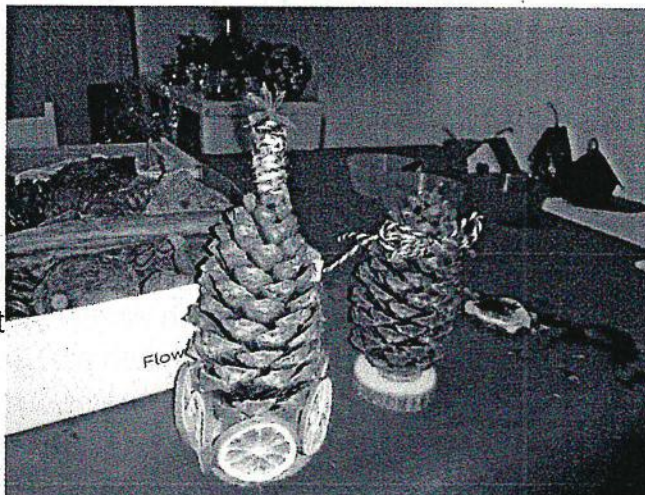
Alle Aktionstütchen waren sehr schnell weg, weshalb wir uns entschieden haben, am Freitag noch ein kleines Geschenk zu Weihnachten für die Kinder raus zu hängen.

Teilnehmer:

5- 10 Kinder

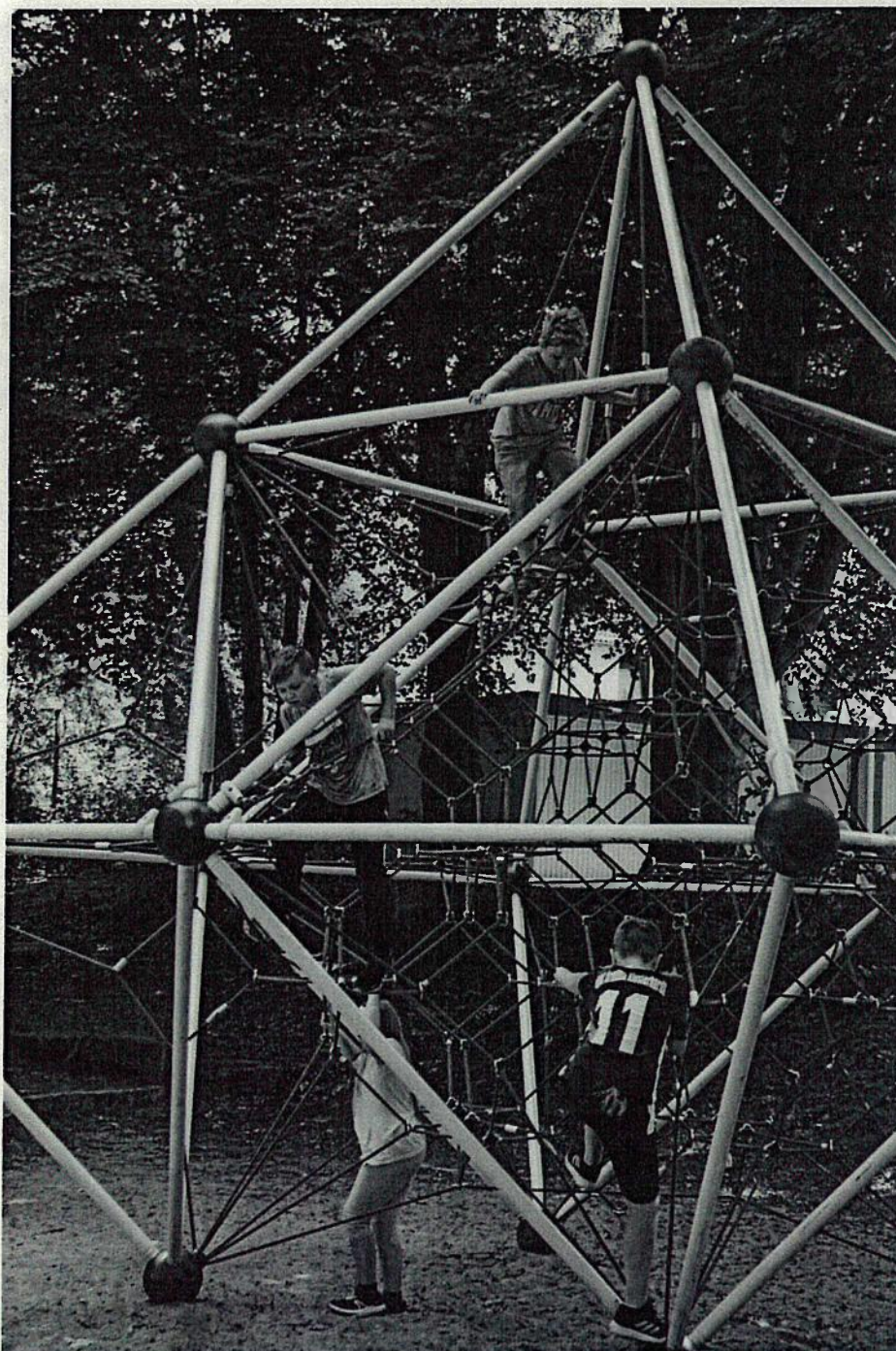
Reflexion:

Zu Beginn der Weihnachtswerkelwoche hat alles sehr gut funktioniert. Die Kinder haben mit viel Interesse und Engagement gestaltet und hatten viele tolle kreative Ideen. Die Aktionstische kamen bei den Kindern gut an und sie haben gerne alle Angebote genutzt. Auch die Treffen am Lagerfeuer waren für die Kinder sehr wertvoll. Man hat zwar gemerkt, dass die Kinder am Anfang sehr verhalten mitgesungen haben, aber sie haben sich am nächsten Tag schon viel mehr zugetraut. Der gemeinsame Abschluss am Lagerfeuer war wirklich sehr entspannt und schön. Die Kinder haben gerne den Geschichten gelauscht. Obwohl wir die Präsenzangebote ab dem 16.12. einstellen mussten, haben wir versucht den Kindern trotzdem noch Bildungsangebote zukommen zu lassen. Außerdem haben wir einen Briefkasten aufgehängt, in dem die Kinder uns Post zukommen lassen konnten. Die Aktionstütchen wurden schnell mitgenommen und haben meist nicht lange am Zaun gehangen.



Spielplatzfeten 2020

„Wir reisen durch die Märchenwelt – Wir verwandeln den Antoniepark in unsere eigene Märchenwelt.“



Spielplatzfeten 2020 Erklärung

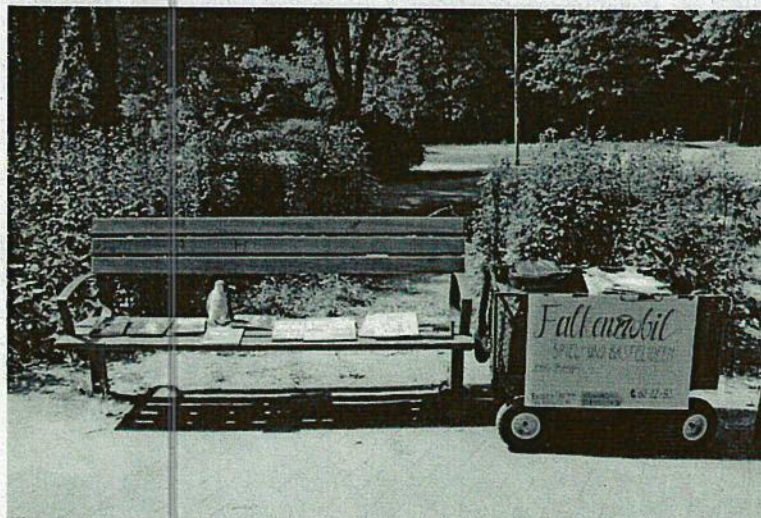
Die diesjährigen Spielplatzfeten mussten wegen der Pandemie, des Lock Downs und den Hygienevorschriften flexibel, anders als zuvor geplant, angepasst und umgestaltet werden. Dies stellte alle vor eine große Herausforderung. Unter Berücksichtigung der Vorschriften waren die Spielplatzfeten dennoch ein großer Erfolg. Zumal gerade in dieser besonderen Zeit, Kinder mehr Bewegungsdrang verspürten, als sie sowieso schon haben. Auch die sozialen Kontakte, der Austausch untereinander und mit den pädagogischen Fachkräften, war in diesem Jahr wichtiger denn je.

Vieles was selbstverständlich für die Spielplatzfeten ist und insbesondere für die Bewegungstage, wie Hüpfburg oder Wasserrutsche, konnte in der bekannten Form nicht stattfinden. Es erforderte viel kreatives Umdenken und eine hohe Flexibilität, damit die geplanten Aktionen stattfinden konnten.

Die pädagogischen Fachkräfte fanden und gestalteten alternative Angebote, gerade in den Anfängen der Pandemie. Es wurde ein mobiles Angebot (Bollerwagen) erschaffen. Die pädagogischen Fachkräfte zogen damit durch den Stadtteil. Es gab eine Buchausleihe und Bastelkits wurden zahlreich an die Kinder und auch Jugendlichen verteilt. Der Stadtteil wurde durch Kreidemaleereien belebt und es gab viele Möglichkeiten zum Austausch und zur Kommunikation. So konnte der Kontakt insbesondere auch während des Lock Downs zu den Kindern, Jugendlichen und auch Eltern gehalten werden.

In den nachfolgenden Beschreibungen über die stattgefundenen Angebote wurde sich strikt an das erstellte Hygienekonzept gehalten. Es gab mobile Waschbecken, es wurden Listen der Teilnehmer*innen zur Nachverfolgung geführt, Hygiene-/Desinfektionsstationen aufgebaut und genutzt. Die Kreativangebote wurden ebenfalls unter den Hygienevorschriften durchgeführt.

In den Beschreibungen wird nicht jeweils explizit auf die Umsetzung der einzelnen Hygienemaßnahmen eingegangen. Diese wurden dennoch bei allen Angeboten berücksichtigt und umgesetzt.



„Wir reisen durch die Märchenwelt“

Thema: Bewegungsspielplatz

Datum: Mai – September 2020

Ziel:

Bewegungsspiele haben vor allem das Ziel, der natürlichen Lebens- und Bewegungsfreude der Kinder und Jugendlichen Raum zu geben und so das Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten zu stärken. Die körperliche Bewegung eines Kindes, bildet eine wichtige Grundlage in der Persönlichkeitsentwicklung. Bewegungsspiele helfen motorisch geprägte Aktivitätsbedürfnisse auszuleben, Bewegungseinschränkungen auszugleichen und Gefühle über Motorik zu kompensieren. Das Zusammenspiel von Bewegung, die Kooperation mit Anderen und Beziehungsnähe zu den Mitspieler*innen zu erleben, aufgestaute Gefühle wie Ärger oder Wut, Belastungsstress, Frustrationen, erlebte Isolationsmomente, erfahrene und quälende Einschränkungen, unbefriedigte Grundbedürfnisse oder Einsamkeit und Entfremdung zu kompensieren. Eine weitere Ausdrucksform sind die "Aggressionsspiele zum Austoben". Darunter werden wilde Rauf- und Kampfspiele verstanden, die unter Beachtung fester Spielregeln (ohne bedeutsame Verletzungsgefahr) den Beteiligten gezielt dabei helfen, aggressive Stimmungen und aufgestauten Stress abzubauen. Die Spieler*innen sollen zur aktiven Mitgestaltung der Spiele durch eigene Ideen angeregt werden. Ebenso werden Spaß, Abwechslung, Vermittlung, Koordinationsfähigkeit und die Kommunikationskompetenz gefördert. Elementare Fertigkeiten im Umgang mit den Spielgeräten (Ball, Balken usw.) werden erlernt.

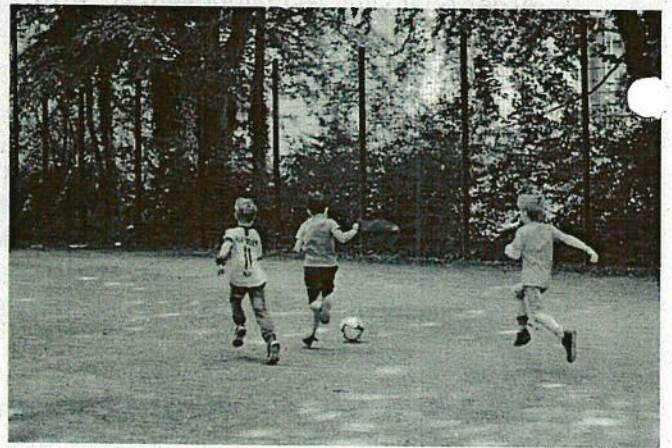
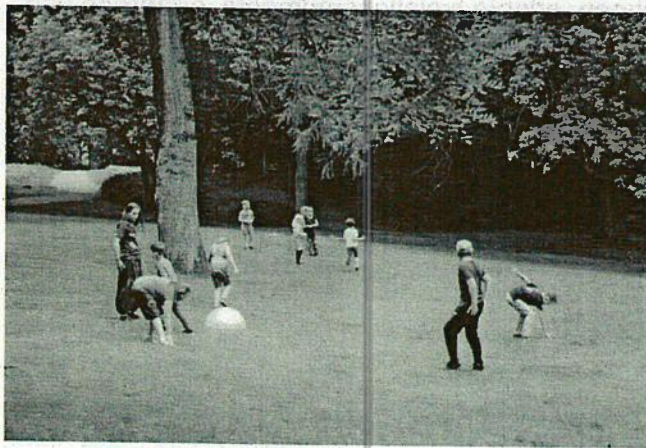
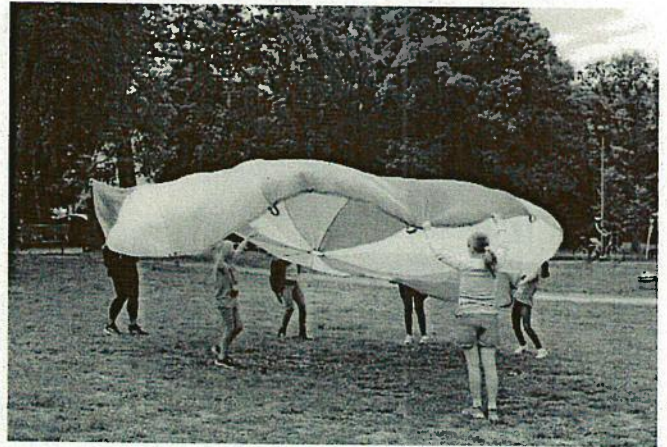
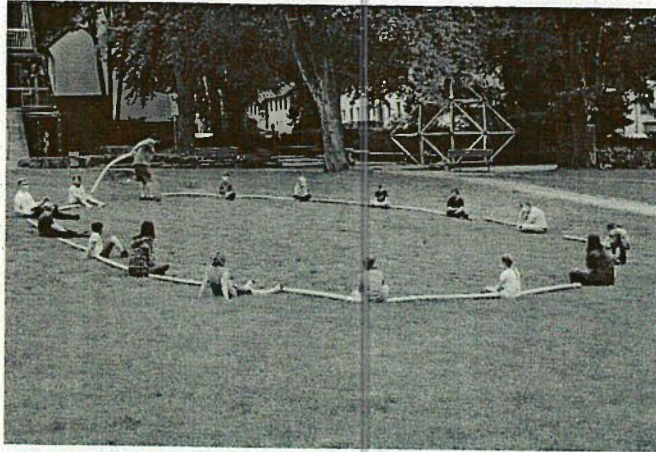
Inhalt:

Bei Bewegungsspielen, die eine Einteilung in Gruppen erfordern (Bsp. Fußball), ist auf eine faire Verteilung der Kinder und Jugendlichen zu achten. Schnell bilden sich Gruppen in denen das Kräfteverhältnis nicht ausgeglichen ist. Dann heißt es, stark gegen schwach, die Großen gegen die Kleinen, die „alten Hasen gegen die Frischlinge“. Durch eine solche Situation kann viel Spielfreude, Fairness und Gemeinschaft verloren gehen. Nicht jeder kann mit seiner Gruppe einverstanden sein, aber in einem Gespräch kann vermittelt werden, dass das miteinander spielen und der Spaß wichtiger ist, als nur immer siegen zu wollen. Gerade für die Älteren dürfte es eine Herausforderung sein, auch einmal in einer vermeintlich schwächeren und unerfahrenen Mannschaft mitzuspielen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auch wieder abhängig von der Gruppensituation, einfaches durchzählen, Losentscheide. Den Gruppen ist es selber überlassen faire Mannschaften zu bilden oder der/die Gruppenleiter*innen bilden die Mannschaften. Die Spiele werden so variiert, dass sie neben den Bedürfnissen auch den Fähigkeiten der Spielgruppe gerecht werden. Angeboten wurden Fang-, Such-, Versteck-, Staffel-, Kooperations- und Ballspiele, so wie Parcours.

Wir haben bewusst Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen angesprochen und dies schon bei der Planung berücksichtigt. Jeder durfte mitmachen, Unterschiedlichkeit führt zum Ziel, Nebeneinander wird zum Miteinander, Ausnahmen werden zur Regel und anders sein ist normal.

Umsetzung:

Auf unserem Bewegungsspielplatz fanden viele unterschiedliche Bewegungsstationen statt, die von den Kindern jeden Mittwoch besucht werden konnten: Sackhüpfen, Fahrzeugparcours, Balancierparcours oder Dosenwerfen. Nach wie vor war für die Zielgruppe der Jugendlichen Fußball spielen oder Volleyball der absolute Favorit. Bei angemessenem Wetter wurde der Menschenkicker aufgebaut. Im Wechsel konnten sich hier die Kinder und die Jugendlichen darin auspowern.



Thema: „Eröffnungsparty- Kamishibai“

Ziel: Förderung der Kreativität, der Konzentration und der sprachlichen Kompetenzen.

Inhalt:

In diesem Jahr fanden die Spielplatzfeten unter dem Motto „Wir reisen durch die Märchenwelt – Wir verwandeln den Antoniepark in unsere eigene Märchenwelt.“ statt. Zur Eröffnungsfeier stellten wir die verschiedensten Spielmaterialien aus unserem Baucontainer für die Kinder zur Verfügung. Durch Erzählung von verschiedenen Märchen, mit dem Kamishibai, wurde in das Thema Märchen eingestiegen.

Umsetzung:

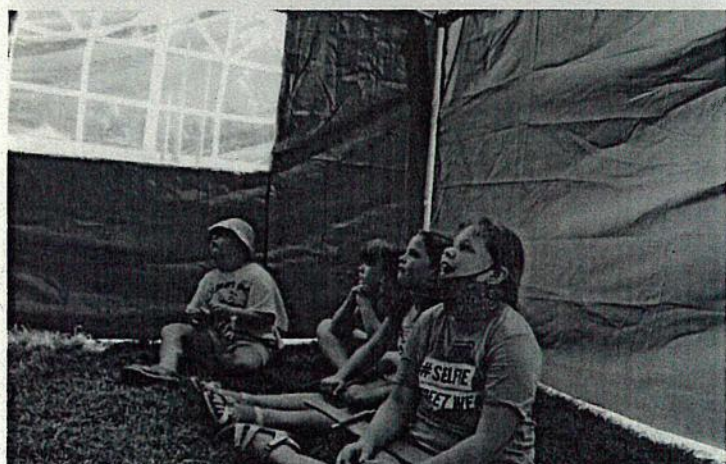
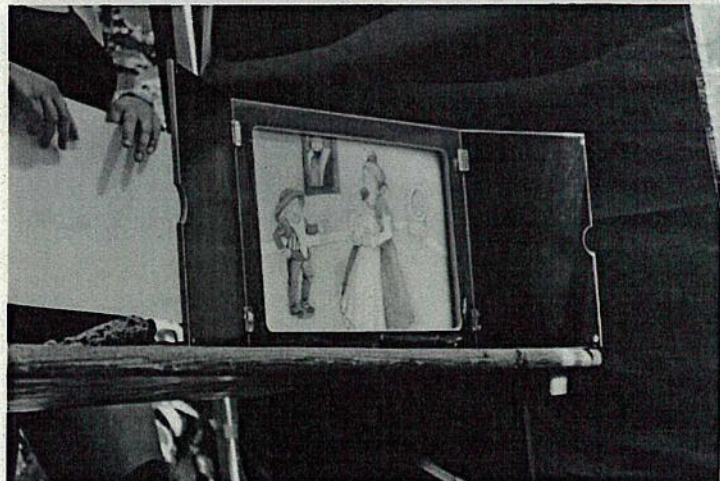
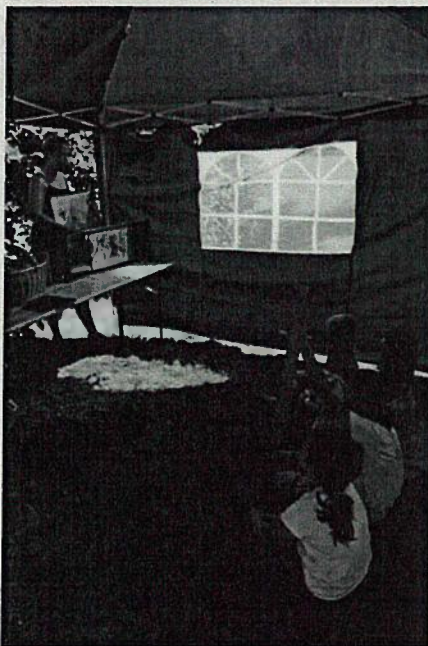
Der Antoniepark wurde bei der Eröffnungsveranstaltung zu einer großen Bewegungslandschaft für Kinder und Jugendliche, sowie ihren Eltern. Durch die verschieden kleinen Angebote zum thematischen Einstieg, aber auch beim freiem Spiel, konnten sich die Kinder austoben. Die Pedalos, Diabolos und Fahrzeuge wurden bereitgestellt.

Pedalos, Springseile, Bälle, Diabolos und vieles mehr luden die Kinder dazu ein sich frei zu bewegen und ausprobieren.

Um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen wurde ein Pavillon aufgebaut in den die Märchen erzählt wurden.

Die Kinder konnten sich für verscheiden Vorstellungen Zeiten eintragen und sich die verschiedensten Geschichten anhören.

Ebenfalls haben einige der Kinder sich auch selbst als Geschichtenerzähler ausprobiert und eine Vorstellung durchgeführt.



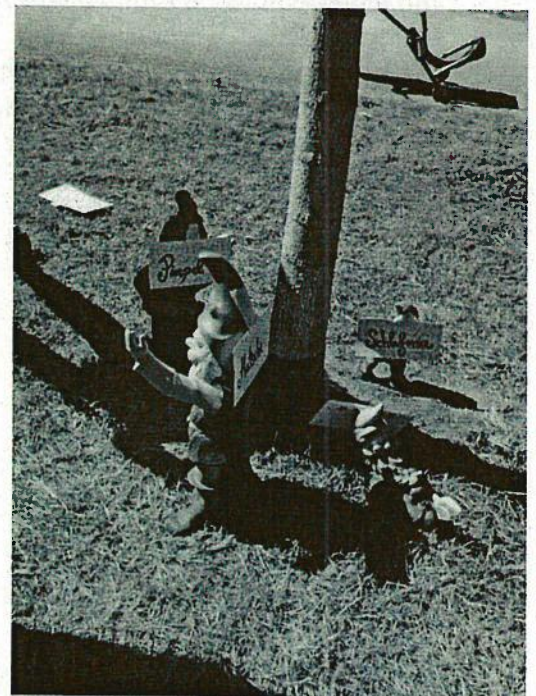
Thema: „Märchen lesen an ungewöhnlichen Orten“

Spielplatzfete: Nr. 2

Ziel: Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der Phantasie

Inhalt: Klassische Märchen sind bei vielen Kindern in der heutigen Zeit nicht mehr präsent. Disney und Co. bedienen die kindliche Fantasie und dies meist in Form moderner Medien. Ein Buch in die Hand zu nehmen oder vorgelesen zu bekommen gerät immer mehr in den Hintergrund kindlicher Erlebnisse.

Umsetzung: An verschiedenen Station gab es zunächst Hinweise, um welches Märchen es sich handeln könne. Die Kinder kreierte, insofern das Märchen nicht bekannt war, eigene Geschichten oder gaben das Märchen aus ihrer Erinnerung wieder. Im Anschluss wurden die mitgenommen Decken ausgebreitet, es durfte gemütlich werden und den Kindern wurde das jeweilige Märchen vorgelesen. Zudem übernahmen auch die Kinder die Rolle der/des Vorleser*in. Im Anschluss wurde über das Märchen gesprochen. Durch die Wiederholungen der Kinder, konnte sich der Inhalt verfestigen und es entstanden schöne Gespräche, rund um die inhaltlichen Themen der Märchen.



Thema: „Märchenraten“

Spielplatzfete: Nr. 3

Ziel: Förderung der Kreativität, der Konzentration und der Motorik im Bereich musisch-ästhetische Bildung, sowie die Förderung der sprachlichen Kompetenzen.

Inhalt:

Die Kinder bekamen die Möglichkeit sich mit den verschiedenen Objekten sowie Personen und Orten aus der Märchenwelt auseinander zusetzen. Dazu konnten die Kinder sich mit einer anderen Form des Erzählens beschäftigen.

Umsetzung:

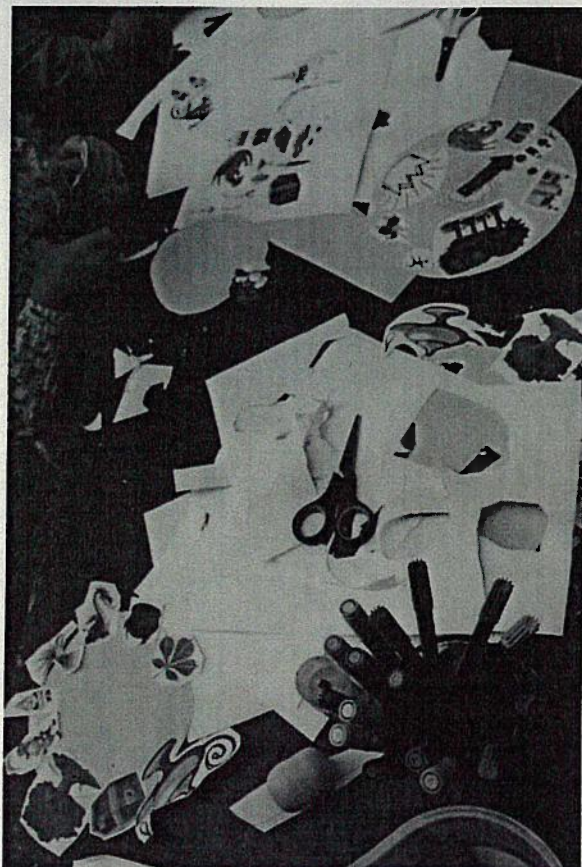
Zu Beginn des Angebots wurde der Tisch mit einem großen Tuch abgedeckt, um die Neugier der Teilnehmer*innen zu wecken.

Nach der Enthüllung wurde den Kinder das Märchenrad erklärt und gemeinsam eine Geschichte erzählt.

Nach dem Erzählen wurde mit den Kinder das Material aus der Schatztruhe (Materialkiste im Baucontainer) geholt.

Im Anschluss hatte jeder*e Teilnehmer*in die Möglichkeit sich aus den verschiedenen Symbolen ein Märcherad zu gestalten. Da war den Kindern von Farbe, Form und Größe keine Grenzen gesetzt.

Zum Abschluss des Tages konnten alle Kinder sich mit ihren Märchenrädern in einen Kreis setzen und die verschiedensten Geschichten erzählen.



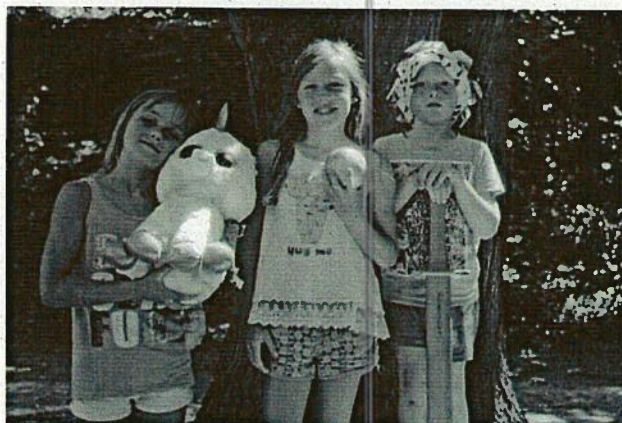
Thema: „Wir erzählen mit dem Märchenrad unsere eigenen Geschichten“

Spielplatzfete: Nr. 4

Ziel: Förderung der sprachlichen Kompetenzen, Kommunikation und logischem Denken

Inhalt: Auf dem zur Verfügung gestellten Märchenrad sind viele verschiedene Figuren (z.B. Prinzessin oder Ritter), Räume (z.B. ein Wald, eine Burg) und Gegenstände (z.B. Zauberstab, Hexenkessel) aufgezeigt. Anhand einer Drehscheibe werden diese dann ermittelt. Dies dient dann als Rahmen einer eigenen kleinen oder auch größeren Geschichte.

Umsetzung: Den Kindern wurde das Märchenrad vorgestellt und erklärt. In gemütlicher Runde, auf Decken platziert, durften die Kinder reihum an dem Rad drehen und jeder trug einen Teil zu einem selbst kreierten Märchen bei. So entstanden viele tolle, unterschiedliche Geschichten/Märchen, die von den Kindern ausgeschmückt wurden z.B. mit Kostümen oder Requisiten. Es wurde Material zur Verfügung gestellt, so dass die Kindern die Möglichkeit bekamen, sich im Anschluss ihre eigenen Märchen darzustellen und sich in den verschiedenen Szenen Fotokräftern zu lassen.



Thema: „Schneeweißchen und Rosenrot – Schatzkisten für den Bärenschatz“

Spielplatzfete: Nr. 5

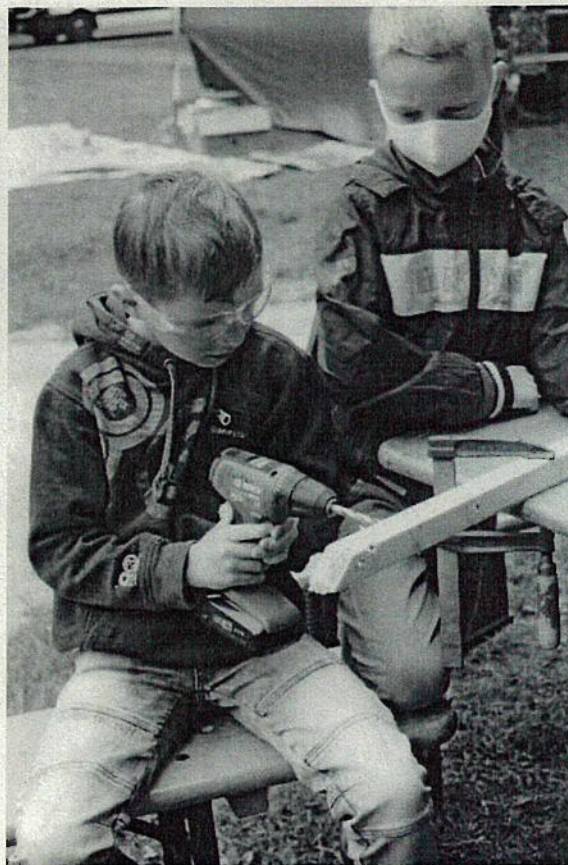
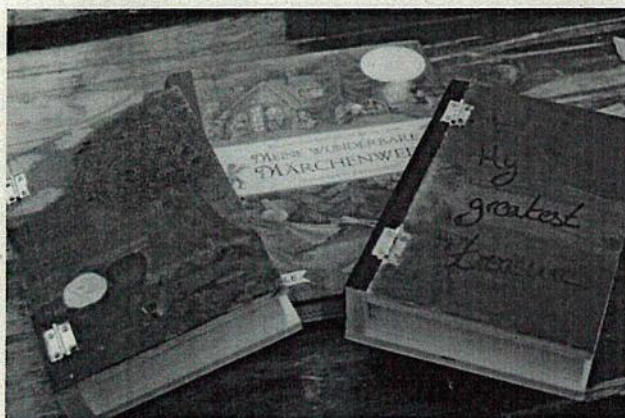
Ziel: Förderung in der Motorik, im Bereich musisch- ästhetische Bildung und Förderung der Phantasie.

Inhalt: Die Kinder bekamen die Möglichkeit ihr eigenes Märchenbuch zu erstellen. Verschiedenste Materialien wurden zur Verfügung gestellt. Das Grundgerüst (das Buch) besteht aus Holz. Zudem konnten verschiedenste Materialien aus der Natur genutzt werden.

Umsetzung:

Die Kinder suchten sich ihr Lieblingsmärchen aus und überlegten was das Märchen ausmacht, bzw. was daraus sich erkennbar darstellen lässt. Einige erstellten dazu Skizzen, einige andere legten gleich los. Zunächst wurde das Grundgerüst (das Buch) von den Kindern gebaut. Hierzu standen Werkzeuge zur Verfügung. Unter Anleitung einer pädagogischen Fachkraft bauten die Kinder eigenständig ihr Bücher.

Im Anschluss wurden die Bücher bemalt, beklebt und thematisch mit Inhalt gefüllt, so dass am Ende jedes Kind sein eigenes (Schatz-)Märchenbuch mit nach Hause nehmen konnte.



Thema: „Märchen Actionbound“

Spielplatzfete: Nr. 6

Ziel: Förderung der Medienkompetenz, des logischen Denkens und der Konzentrationsfähigkeit, sowie Förderung der sozialen Kompetenz.

Inhalt: Einen extra für die Spielplatzfeten erstellten Actionbound wurde im Vorfeld erstellt. Es wurden verschiedene Stationen im Antoniepark aufgebaut. Die Kinder teilten sich in Kleingruppen auf und ordneten sich einer pädagogischen Fachkraft zu. Ein Tablet stand für jede Gruppe zur Verfügung.

Umsetzung: Mit einem QR Code startete der Märchenbound. Rätsel in Form von Videos, Sprachnachrichten oder bebilderten Hinweisen führte die Kinder dann zu den einzelnen Stationen. Gemeinsam wurden die Rätsel gelöst, die zu den unterschiedlichen Märchen gestaltet wurden. Jedes Kind bekam genug Raum, das Tablet und somit der/die Anführer*in der Gruppe zu sein. Am Ende wartete eine kleine Überraschung „im Schlaraffenland“ auf die Kinder. Der Spürsinn und die Abenteuerlust der Kinder wurde geweckt. Als nach Beendigung des Bounds „der Froschkönig“ verschwand, schlossen sich die Kinder in Eigeninitiative zusammen und leiteten die Fahndung ein. Trotz erfolgloser Fahndung, hatten die Kinder noch einmal eine zusätzliche Aufgabe, die sie sich selbst erschaffen hatten und die zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl stärkte.



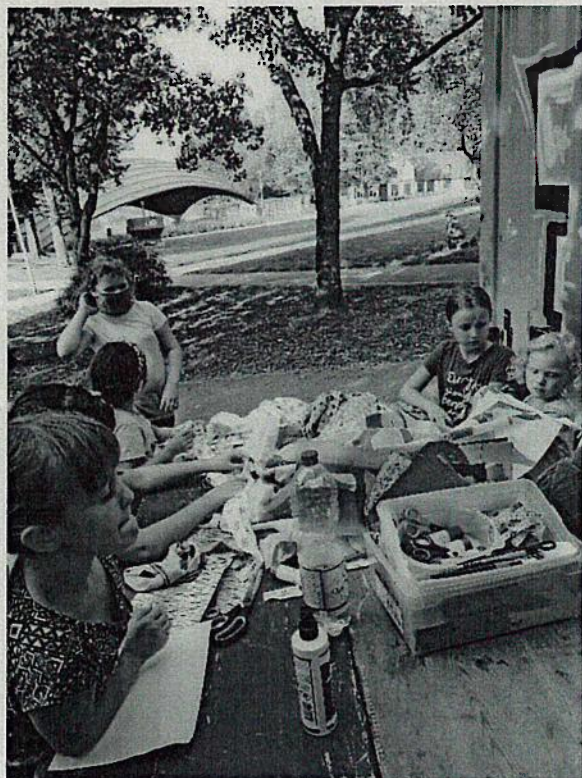
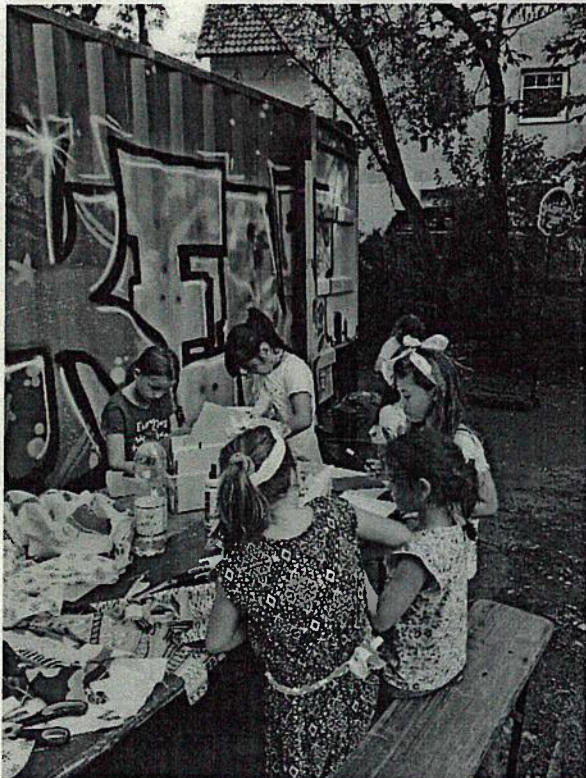
Thema: „Das tapfere Schneiderlein“

Spielplatzfete: Nr. 7

Ziel: Förderung der Kreativität, der Konzentration und der Motorik im Bereich musisch-ästhetische Bildung

Inhalt: Verschiedene Stoffe wurden zur Verfügung gestellt. Neben dem Kennenlernen des Märchens „das tapfere Schneiderlein“, stand das Kennenlernen verschiedener Stoffe im Vordergrund.

Umsetzung: Zu Beginn wurde über das Märchen gesprochen. Worum handelt es sich beim „tapferen Schneiderlein“, was kann es erlebt haben. Im Anschluss wurde das Märchen zunächst in verkürzter Form vorgelesen. Das Märchenbuch wurde ausgelegt und interessierte Kinder konnten dies noch einmal in aller Ausführlichkeit selbst lesen. Dabei entwickelte sich, dass während des Angebotes, die Kinder das komplette Märchen sich gegenseitig vorlasen und sich dabei abwechselten. Die Kinder bastelten ihre eigenen Gürtel. Dabei waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Als Materialien bekamen die Kinder verschiedene Stoffe zur Verfügung gestellt. So lernten sie nebenher, verschiedene Stoffe und deren Eigenschaften kennen. Die Gürtel wurden teilweise geflochten, gedreht oder geknotet. Zudem entwickelten und kreierten die Kinder aus eigener Initiative u.a. Haarbänder und Armbänder.



Thema: „Dein Lieblingsmärchen – Legen mit Märchenwolle“

Spielplatzfete: Nr. 8

Ziel: Förderung der Fein- und Grobmotorik, sowie der Kreativität und Fantasie

Inhalt: Elfen und Fabelwesen standen heute im Vordergrund. Es wurde über die „Elfen“ die möglicherweise im Antoniepark wohnen gesprochen und Überlegungen getroffen, wo und wie sie wohnen. Märchen- und Filzwolle, sowie das dazugehörige Material zur Verarbeitung wurde zur Verfügung gestellt.

Umsetzung: Nachdem die Kinder die „Welt der Elfen im Antoniepark“ per Erzählung erfasst haben, stellten die Kinder fest, dass weit und breit keine Elfenhäuser im Park zu finden sind. Dies sollte sich ändern. Unter pädagogischer Anleitung wurden Elfenhäuser, Zauberwesen und allerlei Fantasiefiguren erstellt. Die Ergebnisse wurden für eine Zeit in den Bäumen, Sträuchern etc. des Parks verteilt und sorgte bei Nichtteilnehmenden für große Aufmerksamkeit.



Thema: „Sterntaler“

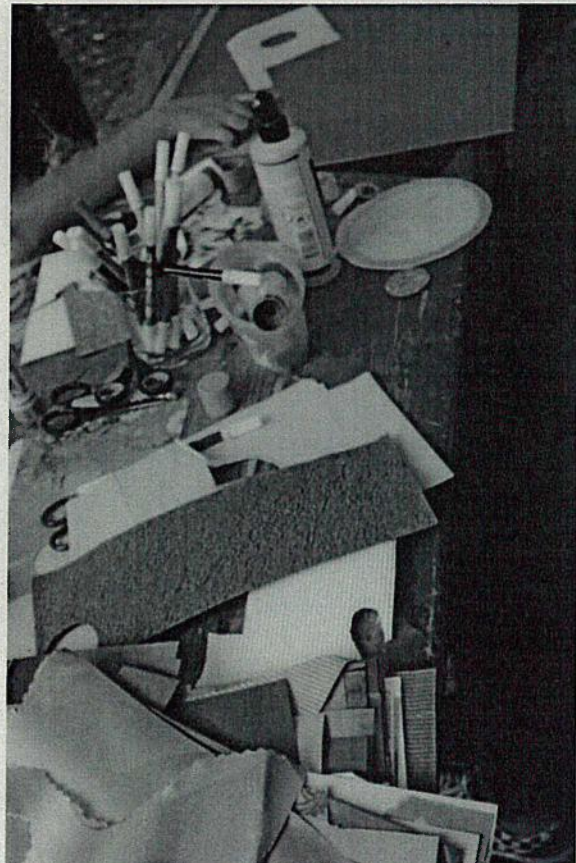
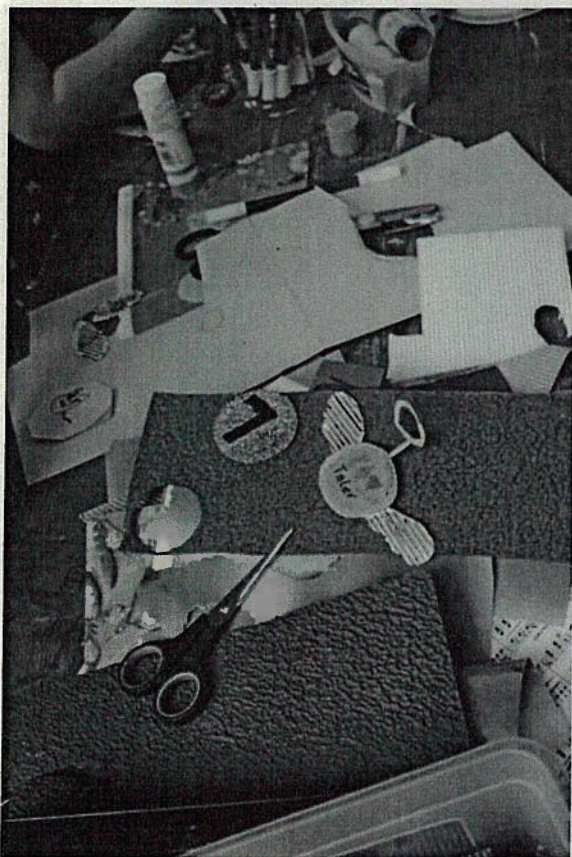
Spielplatzfete: Nr. 9

Ziel: Förderung der Kreativität, der Konzentration und der Motorik im Bereich musisch-ästhetische Bildung

Inhalt: Die Geschichte „des Sterntaler“ wurde den Kindern vermittelt. Themen wurden kindgerecht in die heutige Zeit übersetzt. Niederschwellig konnte das Hauptthema mit den Lebenswelten verknüpft werden.

Umsetzung: Die Geschichte wurde den Kindern vorgelesen und auf Plakate gedruckt zur Verfügung gestellt. Die Kinder, die bereits an vorherigen Tagen die Märchenwelt kennenlernten, nahmen wie selbstverständlich die Rolle der/des Erzähler*in ein und lasen sich die Geschichte vor. Enstandene Fragen wurden besprochen und das Thema in die heutige Zeit in kindgerechter Form übersetzt.

Das Kreativangebot wurde sofort angenommen und die Kinder erstellten zum Thema Sterntaler Bilder, bastelten goldene oder auch andersfarbige Taler, die untereinander dann getauscht wurden. Die Kreativität wurde angeregt und von den Kindern in vollem Umfang ausgelebt.



Thema: „Der Froschkönig – Phantasiereisereise „Ich bin der Frosch“

Spielplatzfete: Nr. 10

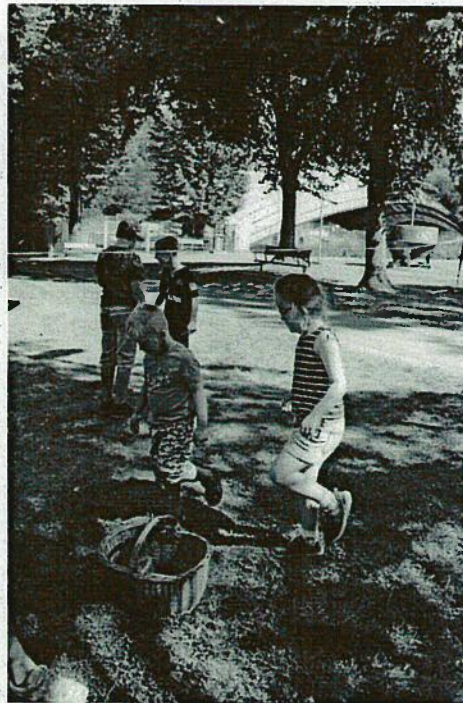
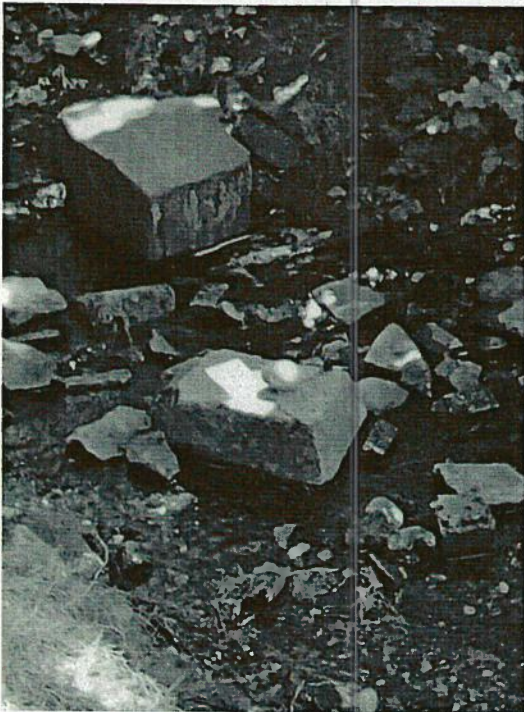
Ziel: Förderung der Kreativität, der Konzentration und Fantasie

Inhalt: Das Märchen „der Froschkönig“ biete verschieden Erzählmethoden an. Um das Märchen ganzheitlich zu erleben, wurde das Gelände des Antoniepark genutzt, um mit allen Sinnen in das Märchen einzutauchen. Das Märchen wurde in verschiedenen Varianten erzählt. Zu einem aus der Sicht des Frosches oder der Prinzessin, um leichter in die Rolle einer der Figuren einzutauchen.

Umsetzung:

Im Antoniepark wurden verschiedene Teile des Märchens dargestellt. Die Teilnehmer*innen konnten beim Hören des Märchen die verschieden Stationen ablaufen und so das Märchen nicht nur hören, sondern auch sehen und in diesem interagieren, indem sie z.B. die Kugel eigenständig aus dem Brunnen (Bach) holen.

Ebenfalls konnten die Kinder sich auf der großen Wiese auf Decken (selbst mitgebrachten) legen und sich das Märchen von uns erzählen lassen.



Thema: „Rumpelstilzchen“

Spielplatzfete: Nr.11

Ziel: Förderung der motorischen Fähigkeiten, Konzentration und der Fantasie

Inhalt: Neben dem Kennenlernen des Märchens, wurde ein Kreativangebot mit Naturmaterialien umgesetzt.

Umsetzung: Die Kinder versammelten sich um „ein Lagerfeuer“. Während der Zubereitung vom Stockbrot (zu Beginn sammelte sich jedes Kind einen geeigneten Stock und präparierte ihn), wurde das Märchen vorgelesen. Im Anschluss wurde über das Märchen gesprochen und so der Inhalt nochmals wiedergeben und bei den Kindern verfestigt. Das folgende Kreativangebot bestand darin, dass sich die Kinder geeignete Materialien (Stöcker, Äste, Blätter) im Antoniepark zusammen sammelten. Daraus wurde dann das Lagerfeuer des Rumpelstilzchen nachgebaut. Somit konnte Jeder sich ein Stück Märchen mit nach Hause nehmen.



Spielplatzfete: Nr.12

Inhalt: Erinnerungen und Auffrischung, der vorgestellten und erzählten Märchen, sowie letztmaliges Zusammentreffen der Teilnehmer*innen der Spielplatzfeten 2020.

Umsetzung: In Form einer kleinen Ausstellung wurden die Märchen nochmals ausgehangen und zur Verfügung gestellt. So konnten die Kindern sich nochmals an vergangenene Spielplatzfreetage erinnern und die Geschichten auffrischen. Teilweise wurde diese nochmal von den Kindern gelesen oder anderen, die nicht bei einem bestimmten Tag dabei waren nochmals erzählt. Dies hatte eine Eigendynamik, die von den Kindern ausgegangen ist. Zum Abschluss wurde ein gemeinschaftliches Banner erstellt, in dem die Vielfalt der Märchen und Geschichten, in Form von bunten Farben dargestellt wurde. Hierfür bemalten die Kinder ihre Füße und Hände mit Farbe und liefen, sprangen und tobten sich auf dem Banner aus.

